

Bestandsaufnahme zur Haushaltsforschung

Hermann Schulz-Borck
Bernd Grimmer

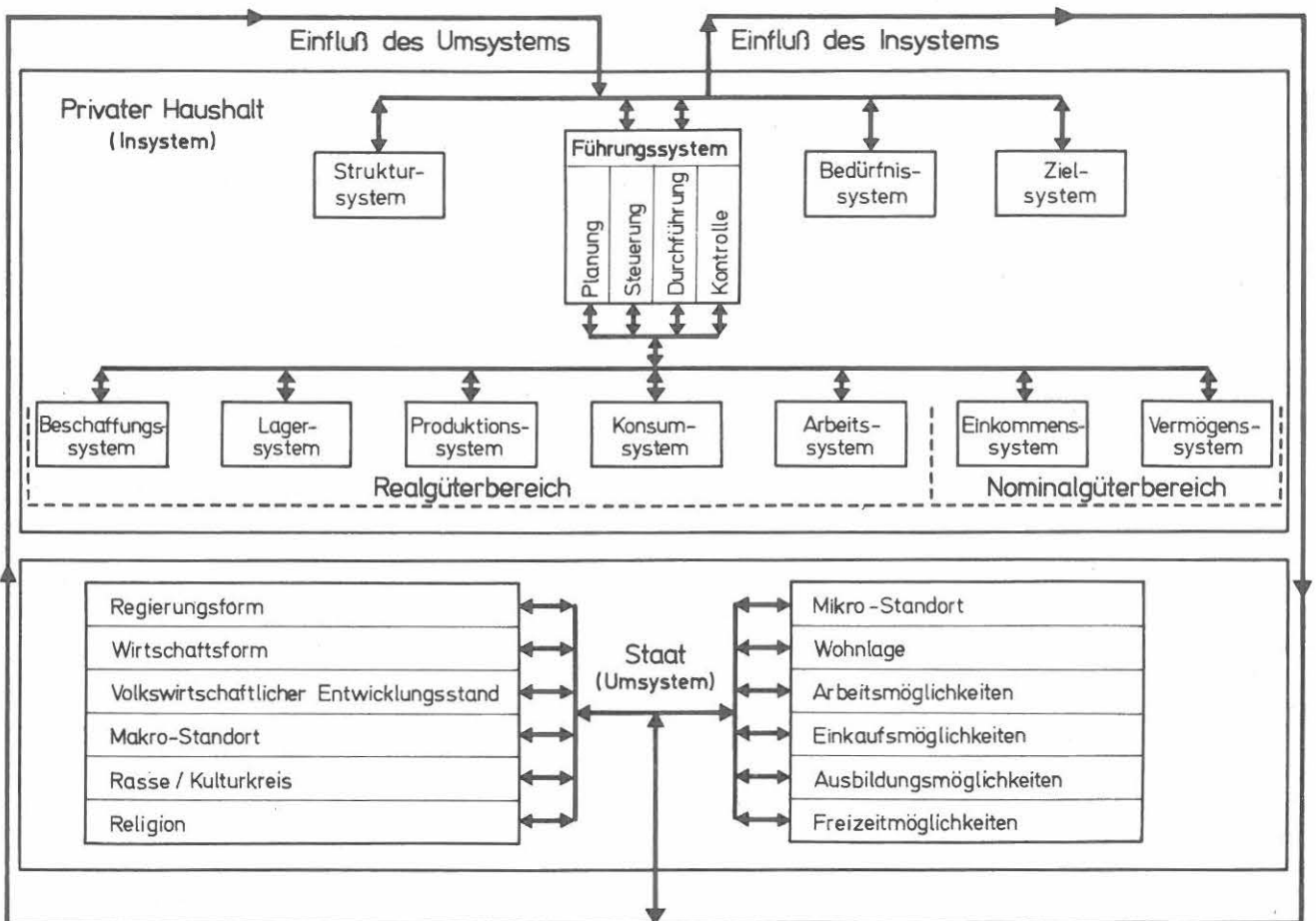
Eine im Auftrag des BML vom Institut für Hauswirtschaft der Bundesforschungsanstalt für Ernährung durchgeführte Bestandsaufnahme zur Haushaltsforschung erbrachte einen Überblick über die in der Bundesrepublik auf dem Gebiet der Haushaltswissenschaft tätigen Forschungsinstitute sowie über Schwerpunkte und weniger bearbeitete Fragestellungen der Haushaltsforschung. Im Anschluß an den Beitrag wird die aus den 298 gemeldeten Forschungsprojekten erstellte Bibliographie veröffentlicht.

Im Zuge der Neuordnung der Forschung im Bereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) erwies es sich als unerlässlich, die Forschungsaufgaben insgesamt und nicht zuletzt auch die des Instituts für Hauswirtschaft (IH) der Bundesforschungsanstalt für Ernährung zu überdenken. Aus diesem Grunde erhielt das IH im Frühjahr 1975 den Auftrag, die Aktivitäten auf dem Gebiet der Haushaltsforschung in der Bundesrepublik Deutschland festzustellen. Ziel der Bestandsaufnahme sollte es sein, einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung zu erhalten, vor allem aber weniger bearbeitete Problembereiche aufzuzeigen. Damit sollte zugleich ein erster Schritt zur Vermeidung von Parallelforschung getan wer-

den, um so über eine stärkere Koordinierung zu einem sparsameren Mitteleinsatz zu kommen und schließlich sollte ein gezielterer Mitteleinsatz überhaupt ermöglicht werden. — Einen Einblick in die Breite der Problemstellungen der Haushaltsforschung gibt die Darst. 1, inhaltliche Angaben lassen sich aus den Gliederungspunkten der Tab. 1 ablesen. Nicht in die Befragung einbezogen wurde der Bereich der Ernährungsforschung, da hier bereits eine Bestandsaufnahme aus dem BML vorlag.

Durchführung

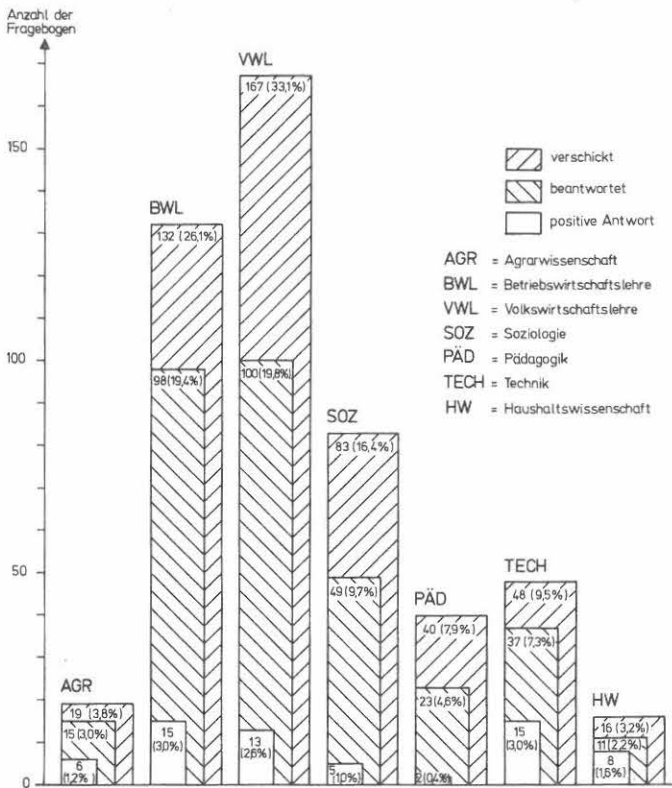
Die Ermittlung der Aktivitäten erfolgte schriftlich mit einem standardisierten Fragebogen in der Zeit von Mai bis Mitte Juli 1975. Der Fragebogen war



Darst.1: Beziehungszusammenhänge im Insystem Haushalt und seine Einbettung in das Umsystem

(Vgl. im einzelnen : Schulz-Borck, H. in Hauswirtschaft u. Wissenschaft, 1971, H.6, S. 205 ff. und in Ausbildung u. Beratung, 1973, S. 151 ff. u. 175 ff.)

Wie der Rücklauf, der im Gesamtdurchschnitt bei rd. 66% lag, erkennen läßt, stieß die Befragung auf ein positives Interesse (vgl. Darst. 2). Die Pädagogen antworteten mit rd. 57% am schlechtesten, die höchste Antwortquote kam mit rd. 79% von den Agrarwissenschaften. Etwas über dem Gesamtdurchschnitt lag auch der Rücklauf bei der Fachrichtung Haushaltswissenschaft mit rd. 69%.



Darst. 2 : Verschickte und beantwortete Fragebogen (absolut und in %) nach Fachbereichen

Von den 333 zurückgesandten Fragebogen waren 64 positiv beantwortet. Das sind knapp 13% der Fragebogen insgesamt bzw. rd. 19% der Rückläufe. Mit anderen Worten **nur knapp 13% aller angeschriebenen Institutionen entwickelten Aktivitäten im Bereich der Haushaltsforschung**. Davon entfielen je knapp 3% auf die volks- und betriebswirtschaftlichen Institutionen sowie auf die Technik. Knapp 2% machten die eigentlichen haushaltswissenschaftlichen Institutionen aus.

Wie nicht anders zu erwarten, lag der Prozentsatz der positiven Antworten in der Fachrichtung Haushaltswissenschaft am höchsten. Dennoch ist erstaunlich, daß auch hier der Prozentsatz „nur“ 50% betrug. Das heißt, nur die Hälfte aller haushaltswissenschaftlichen Institutionen hat in den letzten drei Jah-

ren Forschung betrieben. — Bedingt durch die Vorauswahl kann es in den anderen Fachrichtungen zu einer Verdichtung der positiven Antworten gekommen sein. Am stärksten dürfte dies bei den Technikern der Fall sein, bei denen die positiven Antworten über 40% der Rückläufe ausmachten, am wenigsten bei den Soziologen, bei denen nahezu eine Totalerhebung stattfand und bei denen nur 6% positiv antworteten.

Bei den Institutionen mit Aktivitäten auf dem Gebiet der Haushaltswissenschaft handelt es sich vorwiegend (48 von 64) um Hochschulinstitute bzw. Lehrstühle, die von den Ländern getragen werden. Zehn Institutionen gaben den Bund als Träger an, in 14 Fällen wurden juristische Personen, private und sonstige Träger genannt. In einigen Fällen erfolgten Doppelnennungen.

Einen sehr guten Überblick über die Forschungskapazität der Institutionen ergibt die Auszählung nach der Anzahl der beschäftigten Wissenschaftler. Im Durchschnitt verfügten die Institute über 5 Wissenschaftler bei einer Spanne von 7,8 Wissenschaftlern bei ingenieur-wissenschaftlichen bis zu nur 3,8 Wissenschaftlern bei den wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen. Die eigentlichen haushaltswissenschaftlichen Institutionen verfügten im Durchschnitt über 4,0 wissenschaftliche Mitarbeiter. In 21 der 64 Institutionen waren im Wissenschaftlerteam Volkswirte vertreten, in 12 Institutionen Betriebswirte, in 11 Institutionen Haushaltswissenschaftler. 9 Institutionen beschäftigten Ingenieure, 8 Soziologen und 7 Agrarwissenschaftler, die restlichen Mitarbeiter waren Architekten, Chemiker, Psychologen, Mathematiker und Mitarbeiter mit anderer Ausbildung. Die zahlenmäßige Zusammensetzung innerhalb der Teams konnte nicht ermittelt werden.

Zum Zeitpunkt der Erhebung waren in 42 Institutionen laufende Projekte vorhanden. Für die Zukunft planten 53 Institute Aktivitäten auf dem Gebiet der Haushaltsforschung. Davon sahen 41 Institute diesen Teil der Forschung als reguläre Aufgabe an.

Sieht man sich demgegenüber die Verteilung der Forschungsprojekte auf die beteiligten Institutionen an, so wird sehr schnell deutlich, daß es nur einige wenige Institute sind, die ihre Forschungskapazitäten in stärkerem Maße für Fragen der Haushaltsforschung eingesetzt haben. So bearbeiteten

- 18 Institute jeweils nur 1 Projekt,
- 11 Institute jeweils nur 2 Projekte,
- 7 Institute jeweils nur 3 Projekte,
- 8 Institute jeweils nur 4 Projekte.

Besonders bei den betriebswirtschaftlichen Institutionen ist ein großer Anteil (10 von 15 Instituten) mit nur 1 Forschungsprojekt zur Haushaltsforschung enthalten. Demnach ist die Haushaltsforschung in

2/3 der Institute doch nur mehr als Nebenaufgabe anzusehen, obwohl sie von dem gleichen Anteil der Institute als „reguläre“ Aufgabe bezeichnet wurde. Kurzfristige Entscheidungshilfen für politische Fragestellungen sind von diesen Institutionen wohl kaum zu erwarten. Dies um so weniger, als es sich bei den mitgeteilten Projekten zu einem nicht geringen Teil um Dissertationen handeln dürfte.

Betrachtet man die Institute mit intensiver Tätigkeit im Bereich der Haushaltsforschung (7 Projekte und mehr) dann verbleiben in allen Fachbereichen nur 13 Institute, davon ein betriebswirtschaftliches, 3 volkswirtschaftliche, 6 technische und 3 hauswirtschaftswissenschaftliche Institute. Bei den volkswirtschaftlichen Institutionen ist noch anzumerken, daß der Durchschnitt vor allem durch 2 Institutionen nach oben verschoben wird. Dies ist zum einen die „Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel“, die lediglich als Auftraggeber fungiert. Auf sie entfallen allein 29 Projekte. Zum anderen ist das sog. „SPES-Projekt“ (Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatorensystem für die Bundesrepublik Deutschland) der sozialpolitischen Forschungsgruppe Frankfurt-Mannheim mit 18 Angaben zu nennen. — Einzig herausragender Fachbereich mit im Durchschnitt 10,4 Projekten pro Institution sind somit die Haushaltswissenschaften. Wie schon angedeutet, ist der hohe Durchschnittswert hier auf 3 Institutionen zurückzuführen, die allein 11, 20 und 30 Projekte angegeben haben. Insgesamt machte der Beitrag der 8 hauswirtschaftswissenschaftlichen Institute

27,8 % der gemeldeten 298 Projekte aus (vgl. Darst. 3). Über 25 % lagen jeweils die volkswirtschaftlichen und technischen Institute. Rd. 10 % gaben die betriebswirtschaftlichen Institute an, während der Beitrag der übrigen Fachbereiche jeweils unter 5 % lag.

Hauptanliegen der Untersuchung war die Feststellung der Forschungsschwerpunkte in dem bezeichneten Zeitraum. Die Ergebnisse hierzu sind in der Tab. 1 (vgl. S. 185) ausgewiesen. Dort ist auf der linken Seite die Gliederung der einzelnen Sachgruppen — entsprechend dem Fragebogen — von oben nach unten eingetragen. Diesen Gliederungspunkten waren die jeweiligen Forschungsvorhaben mit ihrem Bearbeitungsstand (a = abgeschlossen, l = laufend, p = geplant) zuzuordnen. Die Zuordnung der Projekte zu den Fachbereichen erfolgte — soweit dies nicht schon bei der Meldung geschehen war — bei der Auswertung.

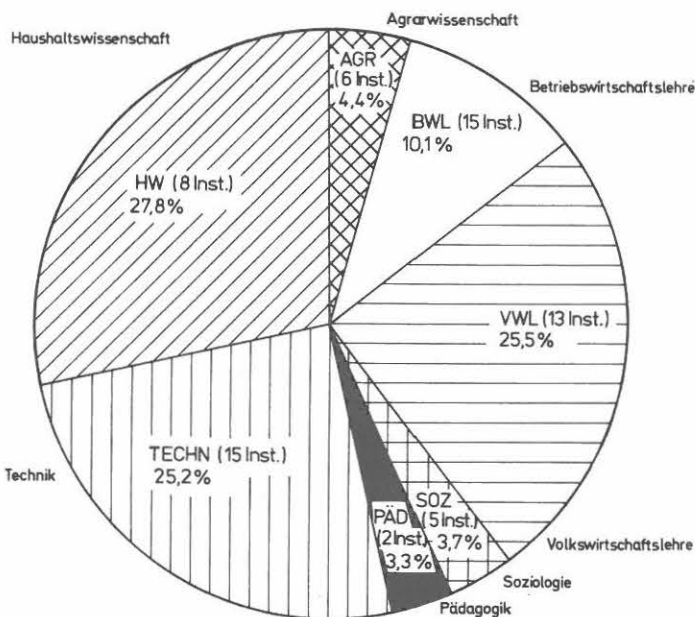
Die Aufgliederung nach dem Bearbeitungsstand ergab rd. 48 % abgeschlossene Arbeiten. Rd. 45 % der Arbeiten wurden als laufend gemeldet. Demgegenüber fielen die Angaben über die Planung — wie nicht anders zu erwarten — mit rd. 7 % recht gering aus.

Ziemlich gleichmäßig ist die Verteilung der gemeldeten Arbeiten auf die 4 großen Untergliederungspunkte „volkswirtschaftliche Problemstellungen“, „betriebswirtschaftliche Problemstellungen“, „technisch-ökonomischer Bereich“ und „sozio-kultureller Bereich/soziologische Problemstellungen“. Schwerpunkte bzw. — umgekehrt — weniger bearbeitete Fragestellungen werden erst deutlich auf den niederen Gliederungsebenen. Bei durchschnittlich fünf Nennungen pro Gebiet ergeben sich nachstehende Schwerpunkte, dabei wurde der Gliederungspunkt „Sonstiges“ selbstverständlich nicht einbezogen:

Im sozio-ökonomischen Bereich und hier bei den **volkswirtschaftlichen Fragestellungen** lagen die meisten Nennungen bei den Untersuchungen zur — Einkommenserzielung und -verwendung (Pkt. 1.1.1) mit 13 Arbeiten; — Nachfrage (einschl. Verhaltensforschung); Wirtschaftspläne (Pkt. 1.1.2) mit 25 Arbeiten.

Bei den **betriebswirtschaftlichen Problemstellungen** ergab sich eine Häufung der Untersuchungen bei folgenden Gliederungspunkten:

- Haushaltsstrukturen (Pkt. 1.2.1) mit 13 Arbeiten;
- Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung (Pkt. 1.2.2) mit 11 Arbeiten;
- Ziele/Entscheidungsprobleme (Pkt. 1.2.3) mit 11 Arbeiten;
- Funktionen (hier ist offensichtlich z.Z. nur der Verbrauch interessant) (Pkt. 1.2.4.4) mit 11 Arbeiten;



Darst. 3 :

Anzahl der Institutionen mit hauswirtschaftswissenschaftlichen Projekten und bearbeitete Projekte in % nach Fachbereichen

- Organisation und Führung (einschl. Rechnungswesen) (Pkt. 1.2.7) mit 14 Arbeiten.

Im **technisch-ökonomischen Bereich** ergaben sich Schwerpunkte bei den Untersuchungen zur

- Haustechnik (Installationen, Sanitäre Einrichtungen usw.) (Pkt. 2.1.4) mit 25 Arbeiten;
- Entwicklung von Verfahren (Pkt. 2.3.3) mit 12 Arbeiten.

Im **sozio-kulturellen Bereich** waren es vor allem Untersuchungen zur

- Bildungsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich (Pkt. 3.2) mit 16 Arbeiten.

Umgekehrt entfielen wenige oder gar keine Nennungen auf die nachstehend aufgeführten Gliederungspunkte:

Bei den **volkswirtschaftlichen Problemstellungen:**

- Haushaltstypen (deren Merkmale und Eigenheiten sowie ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft im Anbieter- und/oder Nachfragebereich) (Pkt. 1.1.5) keine Arbeit;
- Standort (Auswirkungen des Standortes — als Ort der Einkommenserzielung und Einkommensverwendung — für die Versorgung der Haushalte) (Pkt. 1.1.6) 1 Arbeit.

Bei den **betriebswirtschaftlichen Problemstellungen:**

Funktionen und deren Bedeutung in verschiedenen Haushalten einzeln und in ihrem Zusammenwirken insbesondere

- Vorratswirtschaft (Pkt. 1.2.4.2) keine Arbeit;
- Produktion (Pkt. 1.2.4.3) 1 Arbeit;
- Finanzierungsfragen (Eigen-, Fremdfinanzierung) (Pkt. 1.2.5.4) 1 Arbeit;
- Störungen, Risiken, Versicherungsfragen (Feststellung der möglichen Ereignisse, die geeignet sind, das Haushalts-Geschehen negativ zu beeinflussen und die Möglichkeiten der Absicherung dagegen) (Pkt. 1.2.8) 2 Arbeiten.

Im **technisch-ökonomischen Bereich** bei den Problemstellungen:

- funktionale Probleme bei der Bau- und Wohnforschung insbesondere Raumnutzung und Raumbedarf (Pkt. 2.1.1) 2 Arbeiten und
- ergonomische Fragen (Probleme der Handhabung und Bewertung von Einrichtungen und Geräten) (Pkt. 2.1.5) keine Arbeit;
- Entwicklung von haushaltstechnischen Einrichtungen und Geräten (insbesondere für Mahlzeitzubereitung, Instandhaltung der Wohnung sowie Pflege der Wäsche und Bekleidung) (Pkt. 2.2.3) keine Arbeit;
- Schadensanfälligkeit, Reparaturfreundlichkeit, wirtschaftliche Nutzungsdauer von Geräten und Einrichtungen (Pkt. 2.2.5) 1 Arbeit;

- Verfahrensbeschreibung (Arbeitsbedarf, Ablaufstrukturen, Technik und Technologie) (Pkt. 2.3.1) 2 Arbeiten.

Bei den **soziologischen Problemstellungen:**

- Sozialfunktionen des Haushalts (pädagogische und betreuende Funktionen) (Pkt. 4.2) keine Arbeit;
- Generationsprobleme (sozial-psychologische Fragen) (Pkt. 4.3) 2 Arbeiten.

Sieht man sich die Beiträge der hauswirtschaftlichen Forschung im engeren Sinne an, so zeigt sich, daß die meisten abgeschlossenen, aber auch laufenden Arbeiten auf die Untersuchung der Haushaltsstrukturen, organisatorische Fragen und die Probleme der Haushaltsführung gerichtet waren. Demgegenüber ist die Zielforschung nur in betriebswirtschaftlichen bzw. volkswirtschaftlichen Instituten nachgewiesen.

Das ermittelte Gesamtbild wird auch für die Vergangenheit nicht wesentlich verschoben, wenn eine Auswertung der von der Bundesforschungsanstalt bzw. dem Institut für Hauswirtschaft bearbeiteten Bibliographien herangezogen wird (vgl. Tab. 2). Zudem muß relativierend hinzugefügt werden, daß die reine Zählauswertung zwar für die Bearbeitungshäufigkeit Aussagen liefert, nicht aber auch unbedingt für die Ausschöpfung der jeweiligen Fragestellung. So können schlecht belegte Problembereiche einfach uninteressant sein, während gut belegte Themen so ergiebig sein können, daß sie trotz intensiver Forschung noch auf Jahre hinaus im Blickfeld bleiben werden. Zudem ist Wissenschaft ihrem Wesen nach nie in ihrem Erkenntnisstreben abgeschlossen. Es kann aber auch nicht übersehen werden, daß in manchen Bereichen oft auch deshalb vermehrt geforscht wird, weil eine Fragestellung modern ist und dementsprechend leichter Mittel zu erhalten sind. Ganz abgesehen davon sind auch viele Wissenschaftler — leider — nicht unempfänglich für Publizität, die — wie viele Beispiele zeigen — mit modernen Themen recht häufig sehr schnell zu erreichen ist.

Unter Berücksichtigung dieser Anmerkungen läßt sich anhand der aus den Einzelthemen erstellten Bibliographie zusammenfassend jedoch folgendes sagen:

Die Ergebnisse der Umfrage geben einen guten Überblick über die Forschungsaktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Haushaltsforschung ab 1972. Sie zeigen Schwerpunkte der Untersuchung auf folgenden Gebieten:

Volkswirtschaftliche Fragen der Einkommenserzielung und -verwendung; Nachfrageuntersuchungen; Haushaltsstrukturuntersuchungen; Untersuchungen zum Bedürfniskomplex sowie zur Haushaltsorganisation und -führung. Ebenso ist der Bereich der

Tabelle 2: Auswertung der Bibliographien

	Wirt- schafts- lehre des Haus- halts bis 1968 1)	Haus- halt- tech- nik bis 1968 2)	Haushaltswissenschaft				Summe
			1968- 1970 3)	1971- 1972 4)	1973 5)	1974 6)	
1. Sozio-ökonomischer Bereich							
1.1. Volkswirtschaftliche Problemstellungen							
1.1.1. Einkommenserzielung und -verwendung	114		58	112	23	47	354
1.1.2. Nachfrage; Wirtschaftspläne	243		74		17	12	346
1.1.3. Volkswirtschaftliche Leistung							
1.1.4. Haushalts- und Familienzyklen							
1.1.5. Haushaltstypen	51						51
1.1.6. Standort	12		9				21
1.1.7. Sonstiges	163		33	11			207
							979
1.2. Betriebswirtschaftliche Problemstellungen							
1.2.1. Haushaltsstrukturen							
1.2.2. Bedürfnisse und Bedürfnis-Befriedigung	36						36
1.2.3. Ziele							
1.2.4. Funktionen (Beschaffung, Vorratswirtschaft, Produktion, Verbrauch)	774		224	170	176	118	1.462
1.2.5. Mittel (Einkommen, Vermögen, Arbeitskraft und -einsatz, Finanzierungsfragen)	171		337	190	122	84	904
1.2.6. Auswirkungen der Besteuerung			5	3	2	7	17
1.2.7. Organisation und Führung	341		50	20	19	5	435
1.2.8. Störungen, Risiken, Versicherungsfragen			10	43	17	25	95
1.2.9. Sonstiges	131		185	93	58	61	528
							3.477
2. Technisch-ökonomischer Bereich							
2.1. Funktionale Probleme bei der Bau- und Wohnforschung							
2.1.1. Raumbedarf		221	20	63	54	26	389
2.1.2. Grundrißgestaltung			5				
2.1.3. Nutzwert von Baumaterialien (Dämmung, Bodenbeläge)		195	155	80	50	31	511
2.1.4. Haustechnik (Installationen, sanitäre Einrichtungen)		714	263	193	172	127	1.463
2.1.5. Ergonomische Fragen		83	89	54	44	50	320
2.1.6. Sonstiges							
2.2. Haushaltstechnische Problemstellungen		699	443	311	139	125	1.717
2.3. Verfahrenstechnische Problemstellungen							4.400
3. Sozio-kultureller Bereich							
3.1. Untersuchungen zur Bedürfnis-Entstehung	160						160
3.2. Bildungsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich	180		263	103	129	110	785
3.3. Berufsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich							
3.4. Sonstiges							945
4. Soziologische Problemstellungen im Haushalt	391	31	196	157	152	180	1.107
Summe	2.767	1.943	2.419	1.603	1.174	1.002	10.906

1) Bibliographie des Schrifttums zur Wirtschaftslehre des Haushalts. Bearb. von I.v. Poser u. Groß-Neadlitz. — Stuttgart-Hohenheim 1969.

2) Bibliographie der Zeitschriftenliteratur aus dem Bereich Hauswirtschaft, Bauen — Wohnen und Haushaltstechnik 1960 — 1968. — Stuttgart-Hohenheim 1969.

3) Bibliographie des Schrifttums für den Bereich der Haushaltswissenschaft von 1968 — 1970. — Stuttgart-Hohenheim 1971.

4) Bibliographie des Schrifttums für den Bereich der Haushaltswissenschaft von 1971 — 1972. — Stuttgart-Hohenheim 1973.

5) Bibliographie des Schrifttums für den Bereich der Haushaltswissenschaft 1973. Bearb. von H.-J. Ulrich (u.a.). — Stuttgart-Hohenheim 1974.

6) Bibliographie des Schrifttums für den Bereich der Haushaltswissenschaft 1974. Bearb. von H.-J. Ulrich, H. Hintze, D. Krauß. — Stuttgart-Hohenheim 1975.

Haustechnik mit mehreren Projekten abgedeckt. Auch verfahrenstechnische Problemstellungen wurden bzw. werden bearbeitet. Schließlich sind Untersuchungen aus dem Bereich der Bildungsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich nachgewiesen. Wenn auch die Analyse keine qualitative Wertung der gemeldeten Projekte zuläßt, so kann mit den angedeuteten Vorbehalten doch gesagt werden, daß zu den **vernachlässigten Problemen** wohl die Erforschung der Haushaltsfunktionen überhaupt und ihrer Veränderungen im Zeitablauf gehören. Weiterhin liegen wenige Arbeiten zur Erfassung der Leistung der Haushalte und insbesondere auch der Hausfrau vor. Ebenso sind Standortfragen in ihrer Bedeutung

für die Haushalte wenig bearbeitet, ganz allgemein Haushaltsentwicklungsfragen, Haushaltstypologie, verfahrenstechnische Fragen für die Arbeitsbewältigung, Fachdidaktik, Berufsforschung mit den Möglichkeiten des Einsatzes und der Bedeutung der hauswirtschaftlichen Berufe.

Für eine exaktere Aussage wäre es wünschenswert gewesen, nach dem Grundsatz der Autopsie verfahren zu können. Dies war jedoch weder aus zeitlichen noch aus Kostengründen möglich. Ebenso wünschenswert wäre darüber hinaus zur Beurteilung insbesondere der Gewichtung der Aktivitäten eine direkte Zuordnung der Wissenschaftler zu den bearbeiteten Projekten mit der Dauer der Bearbeitung

gewesen. Die so erhaltene Größe — in den USA als „Scientist-Man-Year“ (SMY) bezeichnet — hätte eine zusätzliche wertvolle Information zur alleinigen Angabe der Projekte liefern können. Auch hierauf mußte verzichtet werden. — Am Rande mag in diesem Zusammenhang eine Angabe über die Verteilung der Forschungsgewichte in den USA interessant sein, danach wurden — die Zahlen beziehen sich allerdings schon auf das Jahr 1967 — für die Probleme „Nutrient Requirements and Metabolism“ und „Food Quality, Composition and Safety“ rd. 94,6 SMYs aufgewendet. Die Probleme „Consumer Choice Making and Behavior“ sowie „Management and Decision Making Processes and Situations“ verzeichneten nur einen Einsatz von insgesamt 17,1 SMYs. (Vgl. National Goals and Guidelines for Research in Home Economics. A Study sponsored by: Ass. of Administrators of Home Economics, Jean Davis Schlater. — Michigan State Univ., East Lansing, Mich., Oct. 1970. S. 89.)

Auch ohne diese zusätzlichen Abstützung der Ergebnisse erscheint die Behauptung vertretbar, daß die Fülle der noch anstehenden Probleme in keinem Fall eine Einschränkung der Kapazitäten für die Haushaltsforschung angeraten erscheinen läßt. Sie ist um so weniger zu verantworten, wenn man sich vor Augen hält, daß es — abgesehen von den Institutionen, für die die Haushaltsforschung im Grunde immer nur „Randforschung“ sein kann — in der Bundesrepublik lediglich 16 haushaltswissenschaftliche Institutionen gibt, von denen derzeit nur 8 Forschung betreiben. Diesen 8 Institutionen bleibt es „hauptamtlich“ vorbehalten, Problemlösungen zu den anstehenden Fragen in den rd. 23 Mio Privathaushalten und einer nicht unerheblichen Zahl von hauswirtschaftlichen Großbetrieben zu erarbeiten. Demgegenüber steht mindestens die 20-fache Anzahl allein an betriebswirtschaftlichen Instituten, die für „nur“ rd. 2,3 Mio Arbeitsstätten „tätig“ sind. — Es liegt nunmehr bei der Administration, aus den mitgeteilten Sachverhalten Konsequenzen abzuleiten und darüber hinaus für die Institutionen, die dem Bund zur Entscheidungshilfe zur Verfügung stehen, die Entscheidungsfelder bekannt zu geben, auf denen eine Hilfe benötigt wird.

Anmerkungen zur Bibliographie

Aus den 298 ermittelten Forschungsprojektangaben wurde die nachfolgende Bibliographie erstellt. Sie ist entsprechend der Aufteilung in Tab. 1 gegliedert. Die gemeldeten Projekte sind laufend numeriert, dabei ergab sich die Reihenfolge aus der Auflistung der meldenden Institutionen. Die am Ende des jeweiligen Titels in Klammern gesetzte Zahl führt zu der bearbeitenden Institution. Eine Auflistung der

Institute folgt im Anschluß an die Bibliographie. Die nach der Titelangabe in Klammer gesetzten Buchstaben geben den Bearbeitungsstand zum Zeitpunkt der Meldung an. Es bedeuten a = abgeschlossen, l = laufend, und p = geplant.

Hinweise auf laufende Nummern an anderen Stellen der Bibliographie besagen, daß die dort unter der betreffenden laufenden Nummer genannten Themen auch Fragestellungen behandeln, die dem Abschnitt zuzuordnen sind, in dem die Hinweise gegeben werden.

Bibliographie

1. Sozio-ökonomischer Bereich

1.1 Volkswirtschaftliche Problemstellungen

1.1.1 Einkommenserzielung und -verwendung

- 1 Widmaier, H.P.: Überlegungen zur zukünftigen Aufteilung des Sozialproduktes auf individuelle Verbrauchsgüter und Sozialgüter. (Wird veröffentlicht in der „Schwarzen Reihe“ bei Verl. C.H. Beck, München.) (a) (22)
- 2 Herder-Dorneich, Ph.: Wie vorstehendes Projekt, mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Dienstleistungen. (a) (22)
- 3 Minte, Horst: Arbeits- versus Konsuminteresse des privaten Haushalts. (l) (23)
- 4 Haushalt, Familie und Distribution. (p) (24)
- 5 Hake, W.: Umverteilungseffekte des Budgets. Göttingen 1972. (a) (25)
- 6 Hanusch, H.: Personale Verteilung öffentlicher Leistungen (noch nicht veröffentlichte Habil.-Schrift). (a) (25)
- 7 Grüske, D.: Umverteilungswirkungen durch staatliche Aktivität. (l) (25)
- 8 Hypothesen der Einkommensentstehung auf Haushalts- und Individualbasis. (l) (26)
- 9 Einkommensverwendung privater Haushalte für Konsum, Sparzwecke und Alterssicherung. (l) (26)
- 10 Sparverhalten und strukturelle Einkommensverteilung. (Theoretische Erweiterungen des Kaldor-Pafinetti-Modells zur Einkommensverteilung.) (a) (34)
- 11 Christian-Meyer, C.: Außerlandwirtschaftlicher Zuerwerb durch Teilzeitarbeit der Frau, eine Analyse der Berufsbildungswege, deren Kosten und der zu erwartenden Einkommen unter besonderer Berücksichtigung von Haushaltsituation, Bildungsvoraussetzungen und Standortgegebenheiten. (l) (60)
- 12 Marktgegenmacht „Verbraucher“. (l) (62)
- 13 Hesse, K.: Bestimmung und Verwendung des frei verfügbaren Einkommens. „Das diskretionäre Einkommen, seine Bestimmung und Verwendung“. Berlin 1974. (Beiträge zur Ökonomie von Haushalt und Verbrauch, H. 8) (a) (64)
vgl. auch lfd. Nr. 38, 60, 62, 156, 297

1.1.2 Nachfrage; Wirtschaftspläne

- 14 Groß, Manfred: Agrarisch und industriell determinierte Verhaltensweisen im Prozeß fortschreitender Industrialisierung, dargestellt am Konsumverhalten in Randgemeinden des Rhein-Main-Ballungsraumes. (l) (2)
- 15 Manker, Lothar: Motivationsstruktur und sozialer Strukturwandel im Handelsvertretergewerbe der Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel. (l) (2)
- 16 Ernährungsverhalten in der Freizeit. (a) (4)
- 17 Analyse der Nachfrage nach Nahrungs- und Genußmitteln in der BR Deutschland auf der Basis von Einkommens- und Verbrauchsstichproben. (l) (4)

- 18 Jäger, Gerhard: Einfluß der redaktionellen Massenkommunikation auf den Konsumenten. (l) (13)
- 19 Eberlein, Scharnhorst: Die Stufenfolgen des Käuferverhaltens — Bestandsaufnahme und Kritik. (a) (13)
- 20 Schantz, Bernd: Die Einflüsse von Marketinginstrumenten des Informationssektors auf das Käuferverhalten — Möglichkeiten und Probleme ihrer Messung. (a) (13)
- 21 Kregel, R. (DIW): Projektion von Input/Output-Tabellen für die BRD für die Jahre 1980 und 1985 als Grundlage für Analysen des Strukturwandels. (a) (22)
- 22 Kirner (DIW): Die Verteilungswirkungen der Inflation auf den privaten und öffentlichen Sektor. (a) (22)
- 23 Schöppe, G.: Möglichkeiten funktional angemessener frühzeitiger Einflußnahme der Konsumenten auf das Güterangebot. (a) (22)
- 24 Mückl (Inst. für angew. Wirtschaftsforschung): Die Verteilungswirkungen der Inflation auf die personelle Verteilung und die Vermögensverteilung. Literaturanalyse. (a) (22)
- 25 Hauser, R.: Wie vorstehendes Projekt mit Schwerpunkt auf einem theoretischen Bezugsrahmen. (a) (22)
- 26 Kuhlmann, Eberhard: Impulsives Kaufverhalten — Zur Theorie und Messung angeplanten Konsumverhaltens (= Arbeitspapiere d. Inst. für Konsum- und Verhaltensforschung an d. Univ. d. Saarlandes, H. 26, Hrsg. von W. Kroeber-Riehl) Saarbrücken 1974. (a) (22)
- 27 Meyer-Dohm, Peter: Möglichkeiten der Konsumentenorganisation. — In: Genossenschaften — Demokratie und Wettbewerb. Hrsg. v. E. Boettcher u. H. Westermann, Tübingen 1972, S. 95 - 142. (a) (23)
- 28 Die Schätzung von Konsumfunktionen privater Haushalte aus Querschnittsdaten. (a) (26)
- 29 Makroökonomische Konsumfunktionen für die Bundesrepublik Deutschland. (l) (28)
- 30 Die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern: Die Haushaltsnachfrage nach Automobilen. (l) (28)
- 31 Poser, G./Hecheltjen, P.: The Use of Anticipation Data in a Quarterly Econometric Model of the Federal Republic of Germany's Economy. Paper submitted to the 11th CIRET Conference in London, Sept. 1973. (a) (31)
- 32 Der Einfluß der Geldentwertung auf die Lebenshaltung der Verbraucher. (p) (31)
- 33 Poser, G.: Theoretical Implications and Empirical Results of the Use of Anticipatory Data in a Macroeconomic Model. Paper submitted to the 12th CIRET Conference in Stockholm, Juni 1975. (a) (31)
- 34 Brandt, Karl: Volkswirtschaftliche Vorlesungen, Band I: Entscheidungsfindung und Konsumverhalten. Im Druck: Rombach Verl. Freiburg 1975. (a) (32)
- 35 „Konsumtheoretische Analyse der Nachfrage nach öffentlichen Gütern“. (l) (33)
- 36 Urlaub auf dem Bauernhof. Ergebnisse einer Umfrage zur Einstellung der Bevölkerung. Hrsg. vom BML in Zusammenarbeit mit dem AID. Hiltrup bei Münster 1972. (Landwirtschaft — Angewandte Wissenschaft. H. 162.) (a) (57)
- 37 Kurzfristige Prognosen von Preisen für Rindfleisch und Schweinefleisch in der BRD mit einem ökonomischen Modell. (l) (59)
- 38 „Marketing“ und Konsumverhalten. (l) (62)
vgl. auch lfd. Nr. 81, 84, 96, 97, 118, 280
- 41 Verknüpfte Simulationen makroökonomischer Modelle mit Individualdaten-Simulator auf Haushaltsbasis. (p) (26)
- 42 Volkswirtschaftliche Rückwirkungen der Besteuerung des Sozialversicherungssystems und der Krankenversicherung. (l) (26)
- 43 Verbesserte Erfassung der in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung eingehenden Leistungen (u.a. Messung u. Bewertung der nicht entlohnten Haushaltsleistungen). (l) (27)
- 44 Abschnitt „Private Haushalte“. — In: Materialien zum Bericht zur Lage der Nation 1974. Hrsg. vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen. Bonn 1974. Kap. III (Wirtschaft). (a) (34)
- 45 Alternative zur VGR (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, BSP) als Wirtschaftserfolgsrechnung, vermöge von Arbeit (input-) -Konsum (output-) -Rechnungen für Haushaltstypen (ausgewählte). Projektende Herbst 1975. (Arbeitstitel: Wirtschaftswachstum und Wirtschaftserfolg.) Veröffentlichung bisher nur ein Teilaspekt: „Die Grenzen des Wachstums im Haushalt“ (Ph. Sonntag). In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/23 (1975), S. 5-12. (l) (30)
- 46 Schulz-Borck, H.: Die Bedeutung der privaten Haushalte für die Volkswirtschaft. — In: Ausbildung und Beratung/16 (1973). 9, S. 151-153; 10, S. 175-176, 178. (a) (57)
vgl. auch lfd. Nr. 62
- 1.1.4 Haushalts- und Familienzyklen*
- 47 Becker, Heinz: Die Zeitstruktur des privaten Konsums als absatzwirtschaftliches Problem (Diss. Bochum). Frankfurt/Zürich 1974. Derselbe: Konsumfreiheit und die Zeitmengen — bzw. zeitlichen Plazierungsstrukturen des privaten Konsums. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/24 (1976), S. 112—117. (a) (23)
- 48 Ein Bevölkerungsmodell auf Individualbasis (SPES-Band 2) (a) (26)
- 49 Veränderung der Haushaltsstruktur durch demographische Prozesse. (l) (26)
- 50 Die Haushaltsführung ausgewählter Familien in Bayern unter besonderer Berücksichtigung ihrer geld- und arbeitswirtschaftlichen Situation. (l) (59)
vgl. auch lfd. Nr. 62
- 1.1.5 Haushaltstypen*
- vgl. auch lfd. Nr. 62, 72
- 1.1.6 Standort*
- 51 Steinmüller, Heinz E.: Zur Theorie des Standortes von Haushalten in Städten. (Diss.) München 1975
Forster, Edgar/Steinmüller, Heinz: Probleme einer ökonomischen Theorie des Wohnungsmarktes. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/24 (1976), S. 118—122. (a) (9)
vgl. auch lfd. Nr. 104
- 1.1.7 Sonstiges*
- 52 Kuhlmann, Eberhard: Konsumpolitik. — In: Handwörterbuch der Absatzwirtschaft. Hrsg. von B. Tietz, Stuttgart 1974, Sp. 1069-1080. (a) (23)
- 53 Systemänderung in der Altersvorsorge. (SPES-Band 3) (a) (26)
- 54 Wasle, Michael: Verbraucherpolitik als Wettbewerbspolitik. (a) (32)
- 55 Ernährungsbericht 1972. Ernährungsgewohnheiten in der Bundesrepublik, DGE. Frankfurt/M. 1973, S. 24-40. (Gesundheitspolitische Fragestellung.) (a) (37)
- 56 Familie und Haushalt. — In: C. von Ferber: Soziologie für Mediziner. Heidelberg 1975. Sozialer Wandel — Gesundheitspolitische Fragestellung. (a) (37)
- 57 Zander, E.: Landwirtschaftliche Familien und Haushalte in
- 1.1.3 Volkswirtschaftliche Leistung*
- 39 Krupp, H.J.: Möglichkeiten für eine Verbesserung der Statistik der Einkommens- und Vermögensverteilung in der BRD. (a) (22)
- 40 Die Haushaltsproduktionsfunktion. (l) (24)

ihrer Stellung zur Gesamtgesellschaft in der BRD. Tabellen und Kommentare. 1971. (AID-Broschüre Nr. 172.) (a) (57)

58 Die Interdependenzen zwischen den Veränderungen der Haushaltsbinnenstruktur und den Auswirkungen wirtschaftlicher Strukturverschiebungen unter besonderer Berücksichtigung der Dienstleistungen. (l) (59)

59 Aspekte und Probleme bei der Bestimmung des optimalen Nutzens für das Handlungsgeschehen in Haushalten. (l) (59)

60 Verbraucherpolitik in den Europäischen Gemeinschaften. (p) (62)

61 Zur Wohnversorgung der Familien der BRD: Schmucker, Helga: Gesellschaftspolitische Zielvorstellungen und ökonomische Realität in der Wohnversorgung der Familien in der BRD. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/21 (1973), S. 209-217. (l) (63)

1.2 Betriebswirtschaftliche Problemstellungen

62 Der private Haushalt als Einzelwirtschaft — Ansatzpunkte einer Betrachtung des privaten Haushalts als soziales ökonomisches System. (Diss.) Augsburg 1975. (Im Druck.) (a) (19)

63 Saiger, Helmut: Die privaten Haushalte, ein betriebswirtschaftlicher Ansatz. (Diss.-Arbeitstitel.) (l) (21)

vgl. auch lfd. Nr. 11

1.2.1 Haushaltsstrukturen

64 Schweitzer, R. v., Schmucker, H. u. Boetticher, H.W.: Entwicklungstendenzen der künftigen Familienstrukturen, unter besonderer Berücksichtigung

a) von Rationalisierung und Technisierung des Haushalts sowie Funktionsverlagerungen aus dem Haushalt

b) der Veränderungen im Zeitbudget von Hausfrauen und berufstätigen Frauen. (a) (22)

65 Werner, R.: Zu den Untersuchungen über die Gemeinschaftsverpflegung im Werkgymnasium Heidenheim durch die BFA-Hauswirtschaft. — In: Heidenheimer Modell-Werkgymnasium. Erfahrungsbericht III vom 16.2.1973, S. 59-62. (a) (57)

66 Werner, R.: Die Einführung der Ganztagschule und die Mahlzeitenversorgung der Schüler. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/21 (1973), S. 149-154. (l) (57)

67 Belschner, J.: Analyse von Strukturen bäuerlicher Familienhaushalte, ihr privater Verbrauch in Abhängigkeit von Haushaltsgröße und Lebenszyklus. (a) (60)

68 Ökonomische Bestimmungsgründe für den Strukturwandel der privaten Haushalte am Beispiel von Arbeiterhaushalten um 1900 und heute. (l) (61)

69 Bildungsentscheidungen in Arbeiterhaushalten als ökonomisch erklärbare Entscheidungen. (l) (61)

70 Strukturwandel der privaten Haushalte unter dem Aspekt zukünftig steigender Preise. (l) (61)

71 Emanzipation der Frau als ökonomisches Problem. (l) (61)

72 Schweitzer, R.v. (u.a.): Die Familienhaushalte im wirtschaftlichen und sozialen Wandel. (Unveröff. Manuskript) Gießen 1975. (a) (63)

73 Großhaushalte; Typen, Strukturen. (l) (63)

74 Holst, I.: Der Haushaltsstrukturvergleich, seine methodische Darstellung und Interpretation. Frankfurt 1972. (AID-Schriftenreihe, H. 175.) (a) (63)

75 Bossung, Moiken: Regionale Haushaltsanalyse, Befunde — Probleme und Lösungsversuche. (Diss.) Gießen 1974. (AVA-Sonderheft Nr. 52) (a) (63)

76 Systemtheoretischer Ansatz in der Haushaltsanalyse. (l) (63)

vgl. auch lfd. Nr. 34, 62, 77, 100, 163

1.2.2 Bedürfnisse und Bedürfnis-Befriedigung

77 Kaufentscheidungen von Familien. (Diss.) 1975. (a) (8)

78 Petermann, Günter mit Conrads, Bernhard/Hünerberg, Reinhard: Absatz- und Konsumwirtschaft. (l) (13)

79 Marketing- und Konsumentenverhalten mit empirischer Untersuchung über Konsum- und Informationsverhalten vor der Kaufentscheidung von Arbeitern. (l) (16)

80 Köhler, R.: Grundlagenprobleme einer entscheidungsorientierten Marketing-Lehre. (Habil.-Schrift.) Mannheim 1972. (a) (17)

81 Kaufentscheidungen bei ausgewählten Gebrauchsgütern unter Berücksichtigung des Einflusses der Familienmitglieder. (Empirische Untersuchung) (p) (20)

82 Kuhlmann, Eberhard: Effizienz und Risiko der Konsumententscheidung. (a) (23)

83 Engelkamp, Paul: Die Aussagefähigkeit der von Neumann/Morgensternschen Nutzentheorie. (l) (32)

84 Umweltkrise und Wandel des Konsums. (p) (35)

85 Informationssystem für die Verbraucherberatung. (l) (38)

86 Kühne, D.: Die Analyse des Lebensbedarfs im privaten Haushalt unter Berücksichtigung wesentlicher Persönlichkeitsmerkmale — insbesondere Werthaltungen. (l) (60)

87 Weindlmaier, G.: Zum Einsatz von Konsumkrediten im privaten Haushalt. (l) (60)

vgl. auch lfd. Nr. 34, 62, 91, 92, 96, 97, 100, 156, 163, 165, 240

1.2.3 Ziele

88 Informationsbedarf und Informationsbeschaffung (p) (10)
a) bei ausgewählten Populationen (insbes. einkommensschwache Gruppen)

b) bei öffentlichen Gütern

Raffée, H., Sauter, B.: Informationswünsche als Indikatoren für den Informationsbedarf und die Bereitschaft des Konsumenten zur Informationssuche. (Unveröff. Manuskript, Sonderforschungsbereich 24 der Univ. Mannheim, 1973) (a) (10)

Sauter, B.: Objektiver Informationsbedarf und Problemvereinfachungsbeitrag von Informationen bei Kaufentscheidungen. (Unveröff. Manuskript der Univ. Mannheim. Im Druck.) (a) (10)

Raffée, H., Hefner, M., Schöler, M., Grabicke, K.: Zum Informationsverhalten türkischer und italienischer Arbeitnehmer in Mannheim — eine empirische Untersuchung. (Im Druck) (a) (10)

Raffée, H., Silberer, G.: Ein Grundkonzept für die Erfassung und Erklärung des subjektiven Informationsbedarfs bei Kaufentscheidungen des Konsumenten. (Unveröff. Manuskript, Sonderforschungsbereich 24 der Univ. Mannheim, 1974) (a) (10)

Grabicke, K., Raffée, H., Schöler, M.: Informationsbedarf und Informationsbeschaffungsaktivitäten des privaten Haushalts — Teil I: Eine empirische Untersuchung des Informationsverhaltens von Großstadtbewohnern, dargestellt am Beispiel der Stadt Mannheim, in Vorbereitung. (l) (10)

Schöler, M., Grabicke, K., Raffée, H.: Informationsbedarf und Informationsbeschaffungsaktivitäten des privaten Haushalts — Teil II: Eine empirische Untersuchung des Informationsverhaltens von Bewohnern einer überwiegend ländlichen Region, dargestellt am Beispiel des Neckar-Odenwaldkreises, Mannheim. (In Vorbereitung.) (l) (10)

89 Die Wirkung von Gegeninformationen in bezug auf Güter des täglichen Bedarfs und langlebige Gebrauchsgüter. (p) (10)

90 Informationsstand und Informationssuchverhalten bei Impulskäufen. (p) (10)

91 Ansätze zur Messung kognitiver Dissonanzen in Konsumgütermärkten. (p) (12)

92 Die Bestimmung von Substitutionsgütern im Konsumgüterbereich. (p) (12)

93 Hellwig, Michael: Ein Vergleich zwischen Zielen von Unternehmungen und privaten Haushalten. (a) (13)

94 Prioritäten für das Fernstudium im Medienverbund. Wilhelm Bierfelder u.a.: Prioritäten für das Fernstudium. — In: Studien und Berichte zum FiM, Bd. 13, (Hrsg. G. Dohmen) Tübingen 1974. (a) (14)

95 Kuhlmann, Eberhard: Stichwort „Informationsverhalten der

Konsumenten". — In: Handwörterbuch der Absatzwirtschaft, Hrsg. von B. Tietz, Stuttgart 1974, Sp. 876-883. (a) (23)

96 Schmidt, Udo: Präferenzsysteme bei unterschiedlicher Information in dynamisch wechselseitigen Anpassungsprozessen. 1971. (a) (32)

97 Tristram, Konrad: Aggregation von Präferenzordnungen durch Abstimmung. — Meisenheim/Glan 1973. (a) (32)

98 Zielfunktionen und Führungssysteme in Versorgungsinstitutionen für alte Menschen, dargestellt an Fallstudien. (l) (63)

vgl. auch lfd. Nr. 11, 34, 62, 77, 79, 82, 88, 90

1.2.4 Funktionen

X 99 Die Aufgaben von Haushaltsfachkräften in Anstaltshaushalten. (Arbeitstitel) (p) (60)

100 Bauer-Söllner, B.: Zur Aufgabenstellung und Leistungsstruktur von Heimen und Anstalten der Wohlfahrtspflege. München 1974. (a) (60)

vgl. auch lfd. Nr. 62, 72, 75, 77

1.2.4.1 Beschaffung

101 Das Informationsverhalten des Konsumenten bei langlebigen Konsumgütern in seinem Bezug zu lerntheoretischen Konzepten. (p) (10)

Raffée, H., Sauter, B., Silberer, G.: Theorie der kognitiven Dissonanz und Konsumgüter-Marketing. Der Beitrag der Theorie der kognitiven Dissonanz zur Erklärung und Gestaltung von Kaufentscheidungen bei Konsumgütern. Wiesbaden 1973. (a) (10)

102 Pertsch, B.: Das Einkaufsverhalten landwirtschaftlicher Haushalte. (Diss.) Gießen 1975. (a) (63)

103 Fegebank, B.: Analyse und Bewertung der Informationslage des privaten Haushalts bei Güterbeschaffung. (Diss.) Gießen 1974. Dieselbe: Die Informationslage des Privathaushalts bei Güterbeschaffung. Berlin, München 1975 (Beiträge zur Ökonomie von Haushalt und Verbrauch, H. 11) (a) (63)

104 Das Marktverhalten von 4-Personen-Haushalten in Saarbrücken bezogen auf den Einkauf von Lebensmitteln für den hauswirtschaftlichen Funktions- und Tätigkeitsbereich Beköstigung, Einkauf und Vorratshaltung. (l) (63)

vgl. auch lfd. Nr. 19, 20, 26, 78, 79, 81, 82, 85

1.2.4.2 Vorratswirtschaft

1.2.4.3 Produktion

105 Modellüberlegungen zur Abstimmung von Produktionskapazitäten in Systemen der Gemeinschaftsverpflegung. (l) (63)

1.2.4.4 Verbrauch (einschl. Verbrauchsforschung)

106 (Inst. für angew. Verbraucherforschung:) Schutz des Verbrauchers gegen schädliche Nebenwirkungen von a) bereits eingeführten, b) neu einzuführenden Produkten, Literaturexpertise. (a) (22)

107 Schichtenspezifische Besonderheiten der Verwendung von Einkommen und Zeit. „Die ökonomische Situation von Arbeiterhaushalten im Sturkturvergleich“. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/22 (1974), S. 120-125. (a) (64)

108 Scherhorn, G.: Verbraucherpolitik, Problemanalyse. (a) (22)

109 Reich, N.: Überholte Konzeptionen, Lücken und Mängel in wichtigen Verbrauchergesetzen und die Praxis der Rechtsprechung. (a) (22)

110 (Inst. für angew. Verbraucherforschung:) Internationaler Vergleich verbraucherpölitischer Interessenorganisationen und Behörden. (a) (22)

111 Weser, A.: Möglichkeiten und Probleme eines verbesserten Verbraucherschutzes durch Qualitätskontrollen und Qualitätskennzeichnung von Produkten. (a) (22)

112 Behrndt, E.: Der Strombedarf der Haushalte in der BRD

bis 1980. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/21 (1973), S. 5-10. (a) (52)

113 Strukturanalyse des Haushaltstromverbrauchs im Gebiet eines städtischen Versorgungsunternehmens (nicht veröff.) (a) (52)

114 Veränderungen der Ausgaben für Freizeitgüter privater Haushalte in der BRD. (l) (63)

115 Die Problematik der Ermittlung des Konsumbedarfs in landwirtschaftlichen Haushalten. (l) (63)

116 Die Analyse des Selbstverständnisses der Verbraucher als Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Strategien in der Verbraucheraufklärung. v. Schweitzer, R. und Gröschner, E.: Verbraucher stellen sich vor. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/23 (1975), S. 101-113 (a) (63)

vgl. auch lfd. Nr. 78, 79, 122

1.2.4.5 Sonstiges

1.2.5 Mittel

1.2.5.1 Einkommen

117 Zur Klärung von technischen und methodischen Fragen bei der Auswertung von Daten aus Zu- und Nebenerwerbsbetrieben sowie Beschaffung von Unterlagen moderner Betriebe der nebenberuflichen Landwirtschaft für den Agrarbericht 1974. Abschließ. Ergebnisbericht für das BML. Juni 1974. Bearb.: W. Dirksmeyer. (a) (5)

118 Köhler, Walter: Das sogenannte Giffen-Paradoxon. (l) (32)

119 Schulz-Borck, H., Tiede, S.: Analyse der Einkommenstruktur und -verwendung sowie der Vermögensbildung in landwirtschaftlichen Haushalten. (a) (57)

120 Fremdenbeherbergung auf dem Bauernhof. (l) (57)

Tiede, S., Schulz-Borck, H.: Urlaub auf dem Bauernhof — Arbeitsmäßige und finanzielle Auswirkungen für die Beherbergungsbetriebe. Eine Fallstudie aus Baden-Württemberg. (AID-Schriftenreihe. H. 181.)

Schulz-Borck, H., Tiede, S.: Untersuchung des Angebotes und der Auslastung der Beherbergungsbetriebe.

121 Optimale Ernährung bei unterschiedlichem Einkommen. (l) (62)

122 Bossong, M.: Das Lebensniveau bäuerlicher Familien in den drei landwirtschaftlichen Produktionsstandorten der Rhön. (Unveröff. Forschungsbericht.) Gießen 1974. (a) (63)

vgl. auch lfd. Nr. 11, 13, 67

1.2.5.2 Vermögen (einschl. Vermögensbildung)

123 Untersuchungen zur Sparstruktur der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland, Teil I u. II, von Barbara Necke und Wolfgang Riedel. (Hekt. Vervielfältigung d. Inst. für d. Spar-, Giro- u. Kreditwesen an d. Univ. Bonn.) (a) (11)

124 Riedel, Wolfgang: Der Einfluß sozio-ökonomischer Faktoren auf ausgewählte Geldvermögensarten privater Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland. (Im Druck) (a) (11)

125 Mückl (Institut für angewandte Wirtschaftsforschung): Ziele, Mittel und Wirkungen der vermögenspolitischen Konzepte der Bundesregierung, von CDU, FDP, SPD, DAG, DGB und BDA (Bd. 34 der Schriftenreihe) (a) (22)

126 Möglichkeiten der Simulation von Vermögensentstehung und Vermögensvererbung auf Haushaltsbasis. (l) (26)

127 Zander, E.: Vermögensformen und -bestände in Haushalten von Landwirten. — In: AID-Informationen für die Wirtschaftsberatung/21 (1972). 6, S. 1-8. (a) (57)

128 Zander, E.: Alter und Ausstattung landwirtschaftlicher Wohngebäude und Wohnungen. — In: AID-Informationen für die Wirtschaftsberatung/21 (1972). 15, S. 1-7. (a) (57)

1.2.5.3 Arbeitskraft und -einsatz

129 (Institut für Demoskopie:) Freizeitarbeit (Schwarzarbeit). (a) (22)

- 130 Arbeitszeituntersuchung und Arbeitsbewertung (I) (57)
 Zander, E.: Arbeitszeitaufwand in privaten Haushalten. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/20 (1972), S. 60-67; derselbe: Arbeitszeitaufwand in ausgewählten privaten Haushalten. Veröff.: Wie lange arbeiten Hausfrauen? — In: Eildienst Nr. 49/75 vom 17.3.1975. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Wild, M. u. Zander, E.: Arbeitszeitbudget in privaten Haushalten. — In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl/ (1975), 6, S. 173-178.
 Schulz-Borck, H.: Zum Wert der Arbeit der Hausfrau. Einige Anmerkungen zur höchstrichterlichen Rechtsprechung. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/20 (1972), S. 129-134; derselbe: Zur Bewertung der Arbeit der Hausfrau bei Schadensersatzansprüchen. — In: Verbraucherdienst, Ausg. B/(1973), 9, S. 205-208.
 131 Stübler, E.: Einführung in das Arbeitsstudium in der Hauswirtschaft. 4. Aufl. Berlin, Köln, Frankfurt: Beuth-Vertrieb 1972. (a) (57)
 132 Schlumpberger, I.: Erarbeitung von Methoden zur Arbeitszeitkalkulation und von aggregierten Daten für die vereinfachte Arbeitsplanung im Haushalt des landwirtschaftlichen Betriebes mit Hilfe der EDV. (a) (60)
 133 Hausarbeit unter dem Aspekt ‚Humanisierung der Arbeit‘. (I) (64)
 vgl. auch lfd. Nr. 11, 99, 120

1.2.5.4 Finanzierungsfragen (Eigen-, Fremdfinanzierung)

- 134 Projekt ohne Titelangabe. (I) (49)
 vgl. auch lfd. Nr. 79, 87

1.2.6 Auswirkungen der Besteuerung

- 135 Die Probleme einer persönlichen Konsumausgabensteuer, insbesondere ihre Erfassungsschwierigkeiten. (Arbeitstitel der Habilitationsschrift.) (I) (7)
 136 Entstehung des verfügbaren Einkommens aus dem Basis-einkommen durch — direkten Steuerabzug (Steuerreform) — Sozialversicherungsabgaben — Krankenversicherungsabgaben auf Haushalts- und Individualbasis. (I) (26)
 137 Blum, Erwin Josef: Zur Problematik der Besteuerung aus der Sicht privater Haushalte. Ansätze zur Entwicklung einer ‚hauswirtschaftlichen Steuerlehre‘. — (Diss. TH München v. 31.7.74.)
 Derselbe: Zur Entwicklung einer hauswirtschaftlichen Steuerlehre. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/23 (1975), S. 205-214 (a) (59)
 vgl. auch lfd. Nr. 11

1.2.7 Organisation und Führung

- 138 Spindler, Thomas: Die Organisation des Konsumenten als Problem der Verbraucherpolitik. (a) (13)
 139 Das hauswirtschaftliche Rechnungswesen im hauswirtschaftlichen Unterricht. (I) (64)
 140 Rechnungswesen: Entwicklung einer Betriebsabrechnung, insbesondere Kostenträgerrechnung, für Großwäschereien unter besonderer Berücksichtigung von Anstalts-Wäschereien. (I) (50)
 141 Schulz-Borck, H., Mayer-Tischer, H.W.: Der landwirtschaftliche Haushalt — Aufriß einer Kostenrechnung. 1973. (AID-Schriftenreihe. H. 178.) (a) (57) u. (60)
 142 Stübler, E.: Aufriß einer Arbeitslehre des Haushalts. 1973. (AID-Schriftenreihe. H. 176.) (a) (57)
 143 Schulz-Borck, H.: Planung im Haushalt. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/20 (1972), S. 97-101. Dasselbe in: Bericht über das internationale Symposium „Probleme des Management im Privathaushalt und im hauswirtschaftlichen Großbetrieb“ vom 5.-8.10.71 in Bad Godesberg. Hrsg. vom AID (1972). S. 38-49. (a) (57)
 144 Stübler, E., Werner, R., Deist, H.: Erfahrungen mit dem

- organisatorischen Rahmenplan (OR). Kritik und Weiterentwicklung. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/20 (1972), S. 102-111. (a) (57)
 145 Stübler, E., Deist, H.: Bericht über die Entwicklung eines Planzeitenkataloges im Verpflegungsbereich — Hauswirtschaftlicher Großbetrieb. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/22 (1974), S. 257-266. (a) (57)
 146 Follert, B., Schulz-Borck, H.: Untersuchungen zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens in einem hauswirtschaftlichen Großbetrieb. (I) (57) u. (60)
 147 Follert, B.: Die Abrechnungsorganisation in Großhaushalten:
 a) innerhalb der Gemeinschaftsverpflegung (a) (60)
 b) innerhalb von Anstaltshaushalten (I) (60)
 148 Weggemann, S.: Modellkalkulationen der Kosten für die Aufbereitung von Nahrungsmitteln im privaten Haushalt. Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Zusammenarbeit mit dem AID. Hiltrup 1974. (a) (63)
 149 Watz, B.: Der Einfluß der haushälterischen Ressourcen auf die Entwicklung des Erwerbszweiges „Gästebeherbergung auf dem Bauernhof“ im Planungsgebiet der hessischen Rhön. (Diss.) 1974. (Im Druck) (a) (63)
 150 Kostenrechnung im Funktionalbereich Verpflegungsversorgung in Großhaushalten. (I) (63)
 151 Methodensystem zur Planung von Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. (I) (63)
 vgl. auch lfd. Nr. 50, 62, 86, 98, 99, 222

1.2.8 Störungen, Risiken, Versicherungsfragen

- 152 Projekt ohne nähere Angabe. (I) (18)
 153 Das soziale Versicherungssystem für die Familie in unterschiedlich entwickelten Gesellschaften und seine Folgen für die Haushaltsführung, dargestellt am Beispiel aus der BRD und Taiwan. (I) (63)
 vgl. auch lfd. Nr. 11, 34

1.2.9 Sonstiges

- 154 Auswirkungen der Marketing-Kritik auf die unternehmerische Entscheidung. Teilprojekt des Lehr- und Forschungsprojektes: Die Wandlungen in den Beziehungen zwischen den Unternehmen und dem gesellschaftlichen Umfeld — dargestellt an einigen betriebswirtschaftlichen Problemstellungen. (I) (15)
 155 Köhler, R.: Der Einfluß des Kommunikators auf die Wirkung direkter Marktkommunikationen. — In: Handbuch des Direct-Marketing (Hrsg.: H. Dallmer u. R. Thedens). Wiesbaden, Darmstadt 1975. S. 135-158. (a) (17)
 156 Meyer-Dohm, Peter: Konsumpolitik und Marktwirtschaft. — In: Wirtschaft und Gesellschaft. Festschrift für H.-D. Ortlieb, Hrsg. von Arndt, Michalski, Molitor. Tübingen 1975. (a) (23)
 157 Auswirkungen von Zeitstrukturänderungen auf das Haushaltsgeschehen. (I) (64)
 vgl. auch lfd. Nr. 11

2. Technisch-ökonomischer Bereich

2.1 Funktionale Probleme bei der Bau- und Wohnforschung

- 158 Planen und Bauen für den unbekanntten Bewohner. (Im Auftrag d. Hausbau Wüstenrot) als Veröff. der Hausbau Wüstenrot herausgegeben 1974. (Kurz- u. Langfassung.) (a) (55)
 159 Nachuntersuchungen an einem Demonstrativbauvorhaben (Kirchheim) Büro Weber und Partner. (I) (55)
 160 Beobachtungen von Versuchs- und Vergleichsbauvorhaben mit flexiblen Wohngrundrissen in Ulm und Geislingen. (a) (55)
 161 Nachuntersuchungen der flexiblen Wohnungen in Ulm und Geislingen. (p) (55)

- 162 Merkel, Horst: Bewertungsmerkmale für die Beurteilung der Wohnwerte von Wohnung und Wohnumgebung. (I) (55)
 163 Eid, U.: Versuch der Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung des Wohnwertes von Wohnungen und Wohnumwelt für verschiedene Haushaltstypen auf der Grundlage von wissenschaftlich fundierten Bedarfsnormen als Entscheidungshilfen für Wohnungssuchende und Stadtplaner. (Arbeitstitel.) (p) (60)

2.1.1 Raumbedarf

- 164 Hypothesen über Ausstattung der Haushalte mit Wohnraum sowie Bedarf der Haushalte an Wohnraum. (I) (26)
 165 Untersuchungen über die Wohnbedingungen und Wohnbedürfnisse für Kinder und Jugendliche in ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben Hessens. (I) (63)
 vgl. auch lfd. Nr. 162, 163, 167, 168, 169, 204

2.1.2 Grundrißgestaltung

- 166 Untersuchungen zur Entwicklung des Wohnflächenangebotes und der Raumeinteilung im neuzeitlichen Wohnungsbau im Verhältnis zur technologischen Entwicklung im Haushalt. (I) (46)
 167 Entwicklung von Qualitätsstandards für nichttragende Innenwand- und integrierte Gerätesysteme im Massenwohnungsbau unter dem Gesichtspunkt variierender Nutzungsanforderungen. (I) (47)
 168 Thema wie vor — im Krankenhausbau (Pflegebereich). (I) (47)
 169 Experimentelle Wohnungsforschung
 a) durch spontan variable Raummodelle in natürlicher Größe (M 1 : 1) — vorgestellt anlässlich der Deutschen Industrieausstellung Berlin 1972
 b) durch Vergleichswohnungen in natürlicher Größe (M 1:1) (Institutsveröffentlichung als Bericht über die Beteiligung an der Deutschen Industrieausstellung mit Auswertung vorhanden.) (a) (47)
 vgl. auch lfd. Nr. 204

2.1.3 Nutzwert von Baumaterialien

- 170 Lüftungswärmeverluste und Druckverteilung in Wohnhochhäusern unter dem Einfluß von Wind und Auftriebskräften. (I) (45)
 171 Entwicklung einer akustischen Meßmethode zur Ermittlung der Luftdurchlässigkeit von Bauelementen im eingebauten Zustand. (a) (45)
 172 Projekt ohne Titelangabe. (I) (49)
 173 Untersuchungen zum Aufbau, zu den Eigenschaften und Anwendungen elektrischer Direktheizsysteme mit Flächenheizelementen. (I) (51)
 174 Das Anschmutzverhalten textiler Fußbodenbeläge und die Erarbeitung objektiver Meßgrößen. Veröff.: Chemiefasern und Textilindustrie/23(1973), S. 202-211. (a) (53)
 175 Das elektrostatische Verhalten textiler Fußbodenbeläge. Veröff.: Chemiefasern und Textilindustrie/23(1973), S. 193-194, 196-197. (a) (53)
 176 Untersuchungen über den Einfluß von Faser-, Garn- und Konstruktionsparametern sowie von Shampooiermittelrückständen auf die Schmutzentfernbarkeit und die Wiederanschmutzung textiler Fußbodenbeläge. (I) (53)
 177 Energieeinsparung durch Verlegung von Teppichböden. (Im Druck.) (a) (53)
 vgl. auch lfd. Nr. 167, 168, 204

2.1.4 Haustechnik

- 178 Betriebsverhalten von Zentral-Entlüftungsanlagen (Mechanische Entlüftung von innenliegenden Räumen im Wohnungsbau). (I) (42)

- 179 Heizung durch Wärmepumpen. (Heizenergie vom Dach.) (I) (44)
 180 Aufstellung von Regeln zur Leistungsprüfung an Induktions- und Ventilatorconvektoren. (a) (45)
 181 Untersuchungen des Energieverbrauchs von Klimaanlageanlagen. (I) (45)
 182 Einfluß der Bauweise auf den Wärmebedarf. (I) (45)
 183 Einfluß des Heizsystems auf den Wärmebedarf. (I) (45)
 184 Einfluß der Heizflächenanordnung auf die empfundene Temperatur in beheizten Räumen. (I) (45)
 185 Bereich ‚Bad und WC‘. (Institutsveröffentlichung ‚Bad und WC‘ aus der Reihe ‚Arbeitsmaterialien für den planenden Architekten‘, H. 3.) (I) (47)
 186 Bereich ‚Küche und Hausarbeitsraum‘. (Institutsveröffentlichung ‚Küchen im Wohnungsbau‘ aus der Reihe ‚Arbeitsmaterialien für den planenden Architekten‘, H. 5. Im Druck.) (I) (47)
 187 Bereich ‚Müllentsorgung von Gebäuden und Grundstücken‘. (Institutsveröffentlichung wie vor, H. 6, in Arbeit.) (I) (47)
 188 Bereich ‚Transportsysteme in Gebäuden‘. (Institutsveröffentlichung ‚Transportsysteme‘ sowie ‚Aufzüge und Rolltreppen‘ wie vor, H. 1.) (I) (47)
 189 ‚Altbaumodernisierung‘. Vergleichende Untersuchung über rationelle Möglichkeiten der Altbaumodernisierung durch Einsatz elementarierter Sanitärzellen. (I) (47)
 190 Einsatzmöglichkeiten standardisierter ausbautechnischer Bauteile der Sanitärinstallation in industriell hergestellten Geschöbauten. (p) (48)
 191 Grundlagen für die Planung standardisierter Sanitärzellen. (Veröff. in: Schriftenreihe des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, H. 04.012.) (a) (48)
 192 Projekt ohne Titelangabe. (I) (49)
 193 Verringerung der Energieintensität bei elektrischen Haushaltsgeräten. (I) (51)
 194 Untersuchung zu der Wärmerückgewinnung mit einer integrierten dezentralen Kleinwärmepumpenanlage. (p) (51)
 195 Zentrale Wärmerückgewinnung aus dem Warmwasserverbrauch in Mehrfamilienhäusern. (I) (52)
 196 Grundsätzliche Untersuchungen über die Möglichkeiten der Abwärmenutzung im Haushalt. (I) (52)
 197 Auswertung von Langfristmessungen an Fußbodenheizungen in fünf Wohnhäusern (nicht veröff.). (a) (52)
 198 Rudolph, M.: Vergleich verschiedener Raumheizsysteme bezüglich Primärenergieaufwand und Schadstoffemissionen im Jahre 1980. In: BWK/25(1973), 3, S. 105. (a) (52)
 199 Hübner und Huster: Untersuchungen über die Anpassungsfähigkeit des technischen Ausbaues im Installationsbereich von Altbawohnungen. (I) (55).
 200 Technische und wirtschaftliche Entwicklung von Sanitärarmaturen unter besonderer Berücksichtigung der Material- und Oberflächenarten. (a) (56)
 201 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlageanlagen. (I) (56)
 202 Kosten-Nutzen-Überlegungen zur Mehrfachnutzung von Wasser in Haushalten und Kleingewerben. (I) (56)
 vgl. auch lfd. Nr. 162, 166, 167, 168, 204

2.1.5 Ergonomische Fragen

2.1.6 Sonstiges

- 203 Möglichkeiten der Energieeinsparung im privaten Haushalt. (I) (43)
 204 Querschnittsbericht über Rettungssysteme bei Gebäuden allgemeiner (Wohnungsbau) und besonderer Art und Nutzung mit den Schwerpunkten
 1. Allgemeine Sicherheitsprobleme des Nutzers im Wohnungsbau
 2. Rettungswege des Gebäudes

- 3. Baustoffe, Bauteile von Rettungswegen
- 4. Brandschutz technischer Ausbau
(I) (47)

2.2 Haushaltstechnische Problemstellungen

2.2.1 Bedarfsstruktur

- 205 Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern. (I) (26)
- 206 Einhand-Mischbatterien in ausgewählten europäischen Ländern. (a) (56)
- 207 Sanitäröbekte in der BRD. (a) (56)

2.2.2 Anforderungen an Einrichtungen und Geräte

- 208 Technologien zur Einsparung von Energie: (Studie im Auftrag des BMFT) Teilabschnitt Haushalt. (I) (52)
- 209 Energetische Untersuchungen an Haushaltgeräten:
 - 1. Energetische Untersuchung einer Waschmaschine. (Veröff.: Die Nutzung von Waschmaschinen in Haushalten.) Ebersbach, K.F., Layer, G.: Energetische Untersuchung einer Waschmaschine. In: BWK/25 (1973), 3, S. 111
 - 2. Geschirrspülautomat (unveröff.)
 - 3. Wäschetrockner (unveröff.) (a) (52)
- 210 Analyse der Wohnwünsche von Mietern öffentlich geförderter Wohnungen. (a) (56)
- 211 Die Aufbereitung von Gefrierspeisen in Konvektionsöfen. Veröff.: Schulverpflegung mit industriell hergestellten Gefrierenüs. Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. 1974. S. 204-237. (a) (57)
vgl. auch lfd. Nr. 214, 215

2.2.3 Entwicklung von Einrichtungen und Geräten

vgl. auch lfd. Nr. 224

2.2.4 Gebrauchseigenschaften von Einrichtungen und Geräten

- 212 Haushaltsgeräteprüfung. (I) (51)
- 213 Untersuchung des Gefriervermögens im Vorgefrierfach von Haushalts-Gefriertruhen. Veröff.: Wiggert, K.: Titel s.o. In: Elektrizität/(1972), 9, S. 250-253. (a) (57)
- 214 Zeit/Temperaturbedingungen beim Warmhalten von Speisen in Thermophoren. (a) (57)
- 215 Zeit/Temperaturbedingungen bei der Erwärmung von Sterilkost. (I) (57)
- 216 Entwicklung von Prüfmethöden zur normierten Beurteilung von Haushaltsrührgeräten unter Berücksichtigung der Eigenschaften der zu bearbeitenden Lebensmittel. (I) (58)
vgl. auch lfd. Nr. 211

2.2.5 Schadensanfälligkeit, Reparaturfreundlichkeit, wirtschaftliche Nutzungsdauer von Geräten und Einrichtungen

- 217 Das Obsoleszenzproblem in einer Zeit der Wachstums- und Umweltkrise. — In: Jahrbuch der Absatz- und Verbrauchsforschung/21 (1975), 1. (a) (35)
vgl. auch lfd. Nr. 212

2.2.6 Sonstiges

- 218 Geschichtliche Entwicklung der Haushaltsgeräte seit den 30er Jahren. (I) (43)
- 219 Wegner, M., Ebersbach, K.F.: Die Nutzung von Waschmaschinen in Haushalten. In: BWK/24 (1972), S. 433. (a) (52)
- 220 Lagerverhalten von Wasch- und Geschirrspülmitteln. Stichwort: Gebrauchseigenschaften von Betriebsmitteln. (I) (58)

2.3 Verfahrenstechnische Problemstellungen

2.3.1 Verfahrensbeschreibung

- 221 Entwicklung eines optimalen Transportsystems für Großwäschereien. (I) (50)
- 222 Schneiderhöhn, R., Schneider, U., Schlumpberger, I.: Datensammlung für die Kalkulation der Kosten und des Arbeitszeitbedarfs im Haushalt. KTBL-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup 1975. (a) (60)
vgl. auch lfd. Nr. 169, 228

2.3.2 Verfahrens-Vergleiche

- 223 Mahlzeitubereitung aus Rohware oder vorgefertigten Produkten in der Gemeinschaftsverpflegung. (I) (46)
- 224 Energetische Untersuchungen an Backöfen von Elektroherden. (Nicht veröff.) (a) (52)
- 225 Sinning, J.-H.: Vorgefertigte Lebensmittel in der Großverpflegung. Frankfurt 1973. (a) (63)
vgl. auch lfd. Nr. 169

2.3.3 Entwicklung von Verfahren

- 226 Entwicklung von Verfahren beim automatischen Garen. (I) (43)
- 227 Krüßmann, H., Barbu, A.: Tenside: Untersuchungen zur Entwicklung optimaler Finishverfahren für Textilien aus Polyester/Baumwoll-Mischgespinsten. WFK Krefeld. In: Reiniger + Wäscher/26(1973), 17. Oldenroth, O.: Seifen-Öle-Fette-Wachse/100(1974) 1 ff. Krüßmann, H., Oldenroth, O.: Reiniger + Wäscher/27(1974) 10, 33-34. (I) (54)
- 228 Seel, I.: Probleme des Einsatzes der Netzplantechnik in der Gemeinschaftsverpflegung. Dargestellt anhand von Fallstudien. (Diss.) Gießen 1974.
Dieselbe: Ablaufplanung in der Gemeinschaftsverpflegung mit Hilfe der Netzplantechnik. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/24 (1976), S. 25-31 (a) (63)
- 229 Untersuchungen über das maschinelle Wäschetrocknen im Haushaltstumbler. Schmidt, H.: Forschungsbericht des Landes NRW. Nr. 2264. (a) (54)
- 230 Untersuchungen von unterschiedlichen Verflekkungen auf Polyester/Baumwoll-Mischgeweben und deren Auswaschbarkeit. Krüßmann, H., Oldenroth, O.: Reiniger + Wäscher (Im Druck.) (a) (54)
- 231 Verhalten von gefärbter bzw. bedruckter Wäsche beim vollhygienischen Waschen. (a) (54)
- 232 Untersuchungen zur Ermittlung der richtigen Wasch- und Trockenbehandlungen für großflächige pflegeleichte Textilien. Viertel, O., Oldenroth, O.: Forschungsbericht des Landes NRW. Nr. 2088 (a) (54)
- 233 Wäschebewegung in Trommeltrocknern zur Erzielung optimaler Trockenbedingungen. Schmidt, H., Kanbach, M.: Reiniger + Wäscher/28 (1975) 2, S. 20-21; 3, S. 20-22; 5, S. 32; 6, S. 20-22; 7, S. 17-19. (a) (54)
- 234 Einfluß kationischer Textilweichmacher auf die Trockenanschmutzung, die Schmutzentfernung und die Redeposition waschbarer Textilien. Stefanov, M., Krüßmann, H.: Reiniger + Wäscher/27 (1974) 12, S. 28-29. (I) (54)
- 235 Einfluß von Shampooiermittlrückständen auf die Schmutzentfernung und das Wiederanschmutzverhalten textiler Bodenbeläge. Kreipe, H.: Reiniger + Wäscher (Im Druck.) (I) (54)
- 236 Wirkung verschiedener Reinigungstechniken auf die Oberflächenstruktur von Teppichen.
Kreipe, H.: Vorschlag zur Prüfung der Auswirkung verschiedener Reinigungstechniken auf die Oberflächenstruktur von Teppichen. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/24 (1976), S. 74-76 (I) (54)
- 237 Einfluß einer Phosphatreduzierung in Waschmitteln auf Wascheffekt, Textilinkrustation und Kalkablagerungen in Wasch-

maschinen in Abhängigkeit von Wasserhärte und pH. Krüßmann, H., Barbu, A.: Reiniger + Wäscher/27(1974) 10, S. 34-35. (I) (54)

2.3.4 Sonstiges

238 Untersuchungen über verfahrenstechnische Möglichkeiten zur Verminderung der Belastung häuslicher Abwässer durch Spül- und Waschmittel. (I) (58)

3. Sozio-kultureller Bereich

3.1 Untersuchungen zur Bedürfnis-Entstehung

- 239 Schleißinger, Adolf: Referenzgruppe als Bestimmungsfaktoren der Kaufentscheidung. (a) (13)
 240 Böhler, H.: Methoden und Modelle der Marktsegmentierung. (I) (17)
 241 Möglichkeiten der Bestimmung und Bewertung gesellschaftlicher Bedürfnislagen. (a) (22)
 242 Mackensen, R. (Zentrum Berlin für Zukunftsforschung): Möglichkeiten und Grenzen der Bestimmung und Bewertung gesellschaftlicher Bedürfnislagen, Literaturexpertise. (a) (22)
 vgl. auch lfd. Nr. 34, 62, 79, 80, 167, 168

3.2 Bildungsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich

- 243 Modul der Erwachsenenfortbildung. (p) (26)
 244 Modul der Schul- und Universitätsbildung auf Individualdatenbasis. (I) (26)
 245 Lehrplan Hauswirtschaft mit Textilem Werken im Lernbereich 'Arbeit, Wirtschaft, Technik', Baden-Württemberg. (I) (40)
 246 Entwicklung und Erprobung von Schulbüchern mit Arbeitsblättern.
 — Der private Haushalt. 3. Aufl.
 — Haushaltsplanung + Arbeitsblätter. 2. Aufl.
 — Wohnen 1. Aufl. + Arbeitsblätter Handwerk und Technik (a) (40)
 247 Mitarbeit an der Fernsehserie 'Wohnen' Norddeutscher Rundfunk im Rahmen 'Arbeitslehre'. (I) (40)
 248 Programmierte Instruktion. (p) (40)
 249 Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsplanungen. Beilage der 'Hauswirtschaftliche Bildung'. (I) (40)
 250 Entwicklung und Erprobung von Hochschulcurricula, Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Diplompädagogen. (I) (40)
 251 Lernzielmittlung für die Studienfächer der Haushaltswissenschaften. (I) (63)
 252 Entwicklung von Lehrprogrammen für die Schule. (I) (63)
 253 Haushaltsmodelle und Haushaltstypen im Rahmen einer didaktischen Reflexion. (I) (63)
 254 Schweitzer, R.v.: Lehrprogramme für die Wirtschaftskunde und Haushaltsführung. 1. bis 4. Folge 'Vom Umgang mit Geld', Gießen 1971/72. (a) (63)
 255 Entwicklung wissenschaftlicher Studiengänge für Lehrämter im Primarbereich, Sekundarbereich I und nunmehr auch Sekundarbereich II. Im Zusammenhang damit war die im Rahmen der Hochschuldidaktik und Studienreform entscheidende Koordination des Studiums der Haushaltswissenschaft und Fachdidaktik zu leisten. Veröff.: Lehrplan Haushaltslehre. — In: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Ratingen, Kastellaun, Düsseldorf 1973.
 Lehrplan Haushaltslehre in: Richtlinien und Lehrpläne für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen. Ratingen, Kastellaun, Düsseldorf 1973.
 Richarz, I.: Haushaltslehre in der Grundschule. — In: Der Sachunterricht der Grundschule, Hrsg. von L.F. Katzenberger, Bd. 3, Ansbach 1975. (I) (41)
 256 Entwicklung eines neuen Konzepts für den 'hauswirtschaftlichen Unterricht', Erarbeitung neuer Lehrpläne für das nunmehr

als Haushaltslehre ausgewiesene Fach in Lehrplankommissionen des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen von 1971-1973. Veröff.: Lehrplan Gesellschaftslehre — Lehrgang Haushaltslehre. — In: Richtlinien und Lehrpläne für die Orientierungsstufe (Klassen 5 u. 6) in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1973.
 Richarz, I.: Haushaltslehre in der Gesellschaftslehre. — In: Neue Wege im Unterricht/25 (1974). 4, S. 212-221.
 Richarz, I.: Neukonzeption des Faches Haushaltslehre im Rahmen von Lehrplanrevisionen. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/22 (1974), S. 20-34. (I) (41)
 257 Hochschuldidaktik.

- Veröff.: Richarz, I.: Aspekte der Bildung für den Haushalt in unserer Gesellschaft. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/23 (1975), S. 27-31, (Nachdruck in verschiedenen Zeitschriften).
 Studienordnung Haushaltswissenschaft und Didaktik der Haushaltslehre der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster (1971/72). Veröff. in: Hauswirtschaft und Wissenschaft/22 (1974), S. 5-11, hier auch Richarz, I.: Aspekte der Bildungsreform und Beiträge von Haushaltswissenschaft und Didaktik der Haushaltslehre.
 Studienordnung und Studienplan Haushaltswissenschaft und Fachdidaktik Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster (überarbeitete Fassung der Studienordnung von 1971/72.) (I) (41)
 258 Lehrplan und Curriculumforschung mit dem Schwerpunkt 'Lernprozesse für den Haushalt'. Veröff.: Richarz, I.: Lernprozesse für den Haushalt in verschiedenen Schulformen — Aufgaben der Fachdidaktik. — In: Hauswirtschaft und Wissenschaft/23 (1975), S. 245-252. (I) (41)
 vgl. auch lfd. Nr. 139

3.3 Berufsforschung für den hauswirtschaftlichen Bereich

- 259 Soziale Mobilitätschancen verschiedener Gruppen und Haushalte. (I) (26)
 260 Individuelles Arbeitsangebot — Feststellung der Erwerbstätigkeit von Haushaltsvorständen. (I) (26)
 261 Berufsbild der Beratung. Bedarf an Weiterbildung. (a) (38)
 vgl. auch lfd. Nr. 252

3.4 Sonstiges

- 262 Motivationsforschung in der Verbraucher(Budget)beratung — Fallstudie — (p) (1)
 263 Brinkmann, H.: Versorgung der Bevölkerung mit Informationen für wichtige Lebensbereiche — Möglichkeiten und Grenzen der Konkretisierung des Grundrechtes auf Information, Problemstudie für den Bereich des Umweltschutzes und der Infrastrukturuntersuchung. (a) (22)
 264 Fehlau, P., Neddens, M.: Wie vorstehendes Projekt. (a) (22)
 265 Consumerism und Marketingreform. — In: Karl Gustav Specht und Günter Wiswede. (Hrsg.): Marketingsoziologie, im Druck. (a) (35)
 266 Berufsforschung im Hinblick auf die Erwerbstätigkeit der Landfrau und entsprechende Arbeitsplatzanalysen. (I) (60)
 267 Die Akkulturationsprobleme für Haushalt und Familie von ausländischen Arbeitnehmern in der BRD. (I) (63)
 268 Greverus, I.-M.: Anpassungsprobleme ausländischer Arbeiter. — In: Populus Revisus, Bd. 14, Tübingen (1966). (a) (63)

4. Soziologische Problemstellungen im Haushalt

- 269 Krüll, Marianne: Geschlechtsrollenleitbilder in Stadt- und Landfamilien der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1974 (Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V., H. 224). (a) (6)
 270 Knirim, Christa: Erziehungsleitbilder in Stadt- und Landfamilien der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1974 (Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V., H. 223) (a) (6)

- 271 Knirim, Christa; Krüll, Marianne; Peters, Richard: Familienstrukturen in Stadt und Land. Eine Untersuchung der Rollenbeziehungen zwischen den Ehegatten, den Eltern und Kindern und den Generationen. Bonn 1974. (Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V., H. 222) (a) (6)
- 272 Krieg, Ilona: Haushalts- und Familienstrukturen in der Entwicklung ehemals kleinbäuerlicher Dörfer. (I) (6)
- 273 Hein, Rolf: Psychologische und soziologische Theorien des Käuferverhaltens und ihre Bedeutung für die Marketingpolitik. (a) (13)

4.1 Soziale Indikatoren

- 274 Armer, Karl: Versuch einer Konsumententypologie als Ergebnis psychologischer und soziologischer Erklärungsansätze zum Verbraucherverhalten. (a) (13)
- 275 Leipert, Ch.: Soziale Indikatoren, Überblick über den Stand der Diskussion (Veröff. in: 'Konjunkturpolitik'/19 (1974). 4, S. 204-256. (a) (22)
- 276 Henke, K.D.: Die Berücksichtigung der Verteilung von Gütern und Dienstleistungen auf die verschiedenen Bevölkerungsschichten in der Literatur über soziale Indikatoren. (a) (22)
- 277 Ziele, Standards und soziale Indikatoren für: Gesundheit, Wohnung, Bildung, Arbeitsmarkt, Einkommensverwendung und Einkommensverteilung. (I) (26)
- vgl. auch lfd. Nr. 31, 33, 34, 62, 156

4.2 Sozialfunktionen des Haushalts

4.3 Generationsprobleme (sozial-psychologische Fragen)

- 278 Inter- und Intragenerationenmobilität zwischen sozialen Gruppen. (p) (26)
- 279 'Wohnen alter Menschen'. Ergebnisberichte eines Seminars vorhanden. Institutsveröff. im Druck. (p) (47)

4.4 Berufstätigkeit und Haushalt

- 280 Jonas, Marion: Die Selbstversorgungsfunktion in der traditionellen und die Konsumfunktion in der modernen Familie als Bestimmungsgründe für die Rolle der Frau. (a) (2)
- 281 Das Zeitbudget von erwerbstätigen Ehefrauen. Untersuchung für die Kommission für Wirtschaftlichen und Sozialen Wandel, Teil eines Gutachtens: Schweitzer, R.v., Pross, Helge: Die Familie im wirtschaftlichen und sozialen Wandel. Manuskript Gießen 1975. (Erscheint im Druck voraussichtlich Herbst 1975.) (a) (36)
- 282 Innerfamiliäre und haushaltsbezogene Bewußtseinsgenese von Frauen in Arbeiterfamilien. (I) (39)
- 283 Die Haushaltsführung erwerbstätiger Mütter unter besonderer Berücksichtigung des Arbeits- und Funktionsbereiches 'Versorgung der Kinder'. (I) (63)
- vgl. auch lfd. Nr. 62, 77

4.5 Wohnsoziologie

- 284 Jung, Hugo: Der Einfluß der Farbwerke Hoechst auf den Wandel der Berufs- und Siedlungsstruktur, der Siedlungsformen und des Wohnverhaltens in der nördlichen Untermain-Region (Versuch einer sozialkritischen Analyse). (I) (2)
- 285 Projekt ohne Titelangabe. (I) (49)
- 286 Nutzwertanhebung durch technischen Ausbau. (I) (56)
- 287 Wohnbau-Szenario 1990. (I) (56)
- vgl. auch lfd. Nr. 163, 279

4.6 Sonstiges

- 288 Grüner, Michael W.: 'Trennung' als sozialer Fakt im Bereich der Stadt - Land - Beziehungen. (I) (2)
- 289 Kulp, B.: Alternative Verwendungsmöglichkeiten wachsender Freizeit, Ökonomische und sozialpolitische Implikationen (Bd. 4 der Schriftenreihe.) (a) (22)

- 290 Lenz-Romeiss, F.: Probleme der zunehmenden Freizeit. (Bd. 14 der Schriftenreihe.) (a) (22)
- 291 Klemp, J.: Möglichkeiten der Arbeitszeitverteilung und ihre Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung der Bevölkerung. (Bd. 39 der Schriftenreihe.) (a) (22)
- 292 Probleme wachsender Freizeit für die regionale Infrastruktur unter besonderer Berücksichtigung der Ballungszentren. (a) (22)
- 293 Laufer, H.: Analyse der Freizeitpolitik von Bund, Ländern und Gemeinden und Ansatzpunkte für deren Neuorientierung. (a) (22)
- 294 Lenz-Romeiss, F.: wie vorstehendes Projekt. (a) (22)
- 295 Höbermann, F.: Analyse der Konzeption von Freizeit als autonomen Lebens- und Entfaltungsbereich. (a) (22)
- 296 Die Wirklichkeit der Hausfrau. Erste repräsentative Untersuchung über nicht-erwerbstätige Ehefrauen in der Bundesrepublik. Wie leben sie — wie denken sie — wie sehen sie sich selbst? Reinbek 1975. (a) (36)
- 297 Haushaltsstruktur und Lebenslage im Systemvergleich. Materialien zum Bericht zur Lage der Nation 1974. BMIB, Bonn, August 1974, S. 466-479. (a) (37)
- 298 Gemeinschaftseinrichtungen, bauliche, organisatorische und soziologische Aspekte, Weber und Partner. 1975. (a) (55)
- vgl. auch lfd. Nr. 155

Institutionen

- 1 Institut für landw. Betriebslehre. Abt. Wirtschaftsberatung, (Prof. Dr. Karl Hage) Senckenbergstr. 3, 63 Gießen, Tel. 0641/7028355
- 2 Institut für Agrarsoziologie (Prof. Dr. Andreas Bodenstedt, Gesch.Dir.), Eichgärtenallee 3, 63 Gießen, Tel. 7026121
- 3 Institut für Agrarsoziologie u. landw. Beratung u. angewandte Psychologie der Universität Hohenheim, (Prof. Dr. Hartmut Albrecht u. Prof. Dr. Ulrich Planck), Postfach 106, 7 Stuttgart 70, Tel. 4701-2646
- 4 Institut für Agrarpolitik u. Marktforschung der Justus Liebig Universität (Geschäftsf. Direktor Prof. Dr. Egon Wöhlken), Senckenbergstr. 3, 63 Gießen, Tel. 0641/7028300
- 5 Institut für Strukturforschung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, (Ltd. Dir. u. Prof. Dr. Eckhart Neander), Bundesallee 50, 33 Braunschweig, Tel. 0531/596405
- 6 Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik u. Agrarsoziologie (Prof. Dr. Bernd van Deenen), Meckenheimer Allee 125, 53 Bonn, Tel. 634781
- 7 Seminar für betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Lehrstuhl z.Zt. unbesetzt), Mertonstr. 17, 6 Frankfurt/M., Tel. 7982124
- 8 Institut für Marketing (Prof. Dr. Heribert Meffert), Universitätsstr. 14-16, 44 Münster, Tel. 4902931
- 9 Volkswirtschaftliches Institut der Universität München, Seminar für Versicherungswissenschaft (Prof. Dr. Werner Mahr), Ludwigstr. 33/III, 8 München 22, Tel. 089/21802748
- 10 Sonderforschungsbereich 24 der Universität Mannheim (Teilprojekt Prof. Dr. Hans Raffée), L 13, 15-17, 68 Mannheim, Tel. 292/5476
- 11 Institut für das Spar-, Giro- und Kreditwesen an der Universität Bonn, (Prof. Dr. Fritz Voigt), Coburgerstr. 2, 53 Bonn
- 12 Seminar für Angewandte Wirtschaftslehre — Lehrstuhl für Angewandte BWL IV — (Prof. Dr. Peter Hammann) Ruhr-Universität Bochum, Postf. 2148, 453 Bochum-Querenburg, Tel. 0234/716596
- 13 Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre I (Prof. Dr. Günter Petermann), Sanderring 2, 87 Würzburg, Tel. 0931/31919
- 14 Betriebswirtschaftliches Institut der Universität Stuttgart (TH) Abt. II (Prof. Dr. Wilhelm Bierfelder) Herdweg 21, 7 Stuttgart 1, Tel. 2078590

- 15 Universität Essen, Gesamthochschule, FB 5, Fachgebiet Marketing (Prof. Dr. Hans A. Nüssel) Wüstenhöfer Str. 175, 43 Essen-Borbeck, Tel. 682442-44
- 16 Universität Bremen, Abt. 2, SR 5, Professur für Betriebswirtschaftslehre (Prof. Dr. Manfred Hüttner), Tel. 218-3075
- 17 Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen — Lehrstuhl für Betriebswirtschaftspolitik und Marketing (Prof. Dr. Richard Köhler), Templergraben 55, 51 Aachen, Tel. 0241/422 2658
- 18 Universität Köln, Seminar für Versicherungslehre (Prof. Dr. Dieter Farny) Kerpener Str. 30, 5 Köln 41, Tel. 470/2308
- 19 Universität Augsburg, Lehrstuhl für Mikroökonomie (Prof. Dr. Paul W. Meyer), Memminger Str. 14, 89 Augsburg, Tel. 0821/599-270
- 20 Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre II der G.H. Siegen (Prof. Dr. Peter Kupsch), Hölderlinstr. 3, 593 Hüttental-Weidenau, Tel. 0271/740508-509
- 21 Ruhr-Universität Bochum, Seminar für Theoretische Wirtschaftslehre (Prof. Dr. Klaus Dieter Chmielewicz), Universitätsstr. Geb. GC, 463 Bochum-Querenburg, Tel. 0234/71-5515
- 22 Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel, Elledorferstr. 9, 53 Bonn, Tel. 346061
- 23 Ruhr-Universität Bochum, Seminar für Wirtschafts- und Finanzpolitik (Lehrstuhl Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm), Universitätsstraße, 463 Bochum, Tel. 0234/712900
- 24 Abteilung für Allg. Volkswirtschaftslehre der Universität Marburg (Prof. Dr. Hans-Günter Krüsselberg), Am Plan 1, 355 Marburg, Tel. 283921
- 25 Volkswirtschaftliches Seminar (Lehrstuhl Prof. Dr. Horst Claus Recktenwald), Hauptmarktstr. 2/I, 85 Nürnberg, Tel. 203191/20
- 26 SPES-Projekt (Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp), Mertensstraße 17, 6 Frankfurt, Tel. 798-3831
- 27 Institut für Europäische Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Harald Jürgensen), Von-Melle-Park 5, 2 Hamburg 13, Tel. 040-4123-4639
- 28 Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik (Prof. Dr. Heinz König) Seminargebäude A 5, 68 Mannheim, Tel. 292/2967
- 29 Forschungsinstitut für Gesellschaftspolitik und Beratende Sozialwissenschaft e.V. (Prof. Dr. Gerhard Weisser), Benfeyweg 8, 34 Göttingen, Tel. 59539
- 30 Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt, Riemerschmidtstr. 7, 813 Starnberg, Tel. 08151/7161-64
- 31 Technische Hochschule Darmstadt, Fachgebiet Quantitative Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Günter Poser), 61 Darmstadt, Tel. 162736
- 32 Institut für Allg. Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftstheorie (Prof. Dr. Karl Brandt), Werthmannplatz, 78 Freiburg, Tel. 203/3142
- 33 Staatswissenschaftliches Seminar der Universität Köln (Prof. Dr. Eva Bössmann), Albertus-Magnus-Platz, 5 Köln 41, Tel. 470/2224
- 34 Staatswissenschaftliches Seminar der Universität Köln (Prof. Dr. Hans K. Schneider), Albertus-Magnus-Platz, 5 Köln 41, Tel. 470/4355
- 35 Institut für Soziologie der Universität Würzburg, Sanderling 2, 87 Würzburg, Tel. 0931/31963
- 36 Betriebseinheit Soziologie 2 (Prof. Dr. Helge Pross), Ludwigstr. 28, 63 Gießen, Tel. 0641/702535
- 37 Fakultät für Soziologie (Prof. Dr. Christian v. Ferber), Postfach 8640, 48 Bielefeld, Tel. 581-2242
- 38 Institut für angewandte Verbraucherforschung e.V. (Prof. Dr. Karl Gustav Specht), Aachener Str. 89, 5022 Junkersdorf/b. Köln, Tel. 02284/71910
- 39 Institut für Soziologie der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Prof. Dr. Lars Clausen), Olshausenstraße 40/60, 23 Kiel 1, Tel. 0431/880-2167
- 40 Pädagogische Hochschule, Abt. Hauswirtschaft mit Textilem Werken (Prof. Brigitte Busse), Kunsenweg, 78 Freiburg, Tel. 0761/63044
- 41 Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Münster, Fachbereich IV (Prof. Dr. Irmintraut Richarz), Platz der Weißen Rose, 44 Münster, Tel. 0251/4171
- 42 Lehrstuhl für Haustechnik, Technische Universität München (Prof. Dipl.-Ing. Werner Krüger), Arcisstraße 21, 8 München 2, Tel. 089/2105476
- 43 Universität Bonn, Abt. Haushaltstechnik (Prof. Schätzke), Nussallee 5, 53 Bonn, Tel. 733117
- 44 Institut für Elektro-Wärme, (Prof. Dr.-Ing. habil. Theodor Rummel), 3 Hannover, Tel. 0511/762-2872
- 45 Technische Universität Berlin (geschäftsführender Direktor: Prof. Dr.-Ing. Horst Esdorn), Hermann-Rietschel-Institut für Heizungs- und Klimatechnik, Marchstr. 4, 1 Berlin 10
- 46 Institut für Landtechnik der Justus-Liebig-Universität (Prof. Dr. Horst Eichhorn), Braugasse 7, 63 Gießen, Tel. 0641/702-8430
- 47 Technische Universität Berlin, Institut für Ausbau- und Innenraumplanung (Prof. Dipl.-Ing. Peter Lehrecke), Straße des 17. Juni 135, 1 Berlin 12, Tel. 3142418
- 48 Technische Universität Braunschweig, Lehrstuhl technischer Ausbau (Prof. Dr.-Ing. Berthold Gockell), Pockelsstraße 14, 33 Braunschweig, Tel. 3912713
- 49 Universität Stuttgart, Institut für Bauökonomie (Prof. Dr. Horst Küsgen) Kienestr. 41, 7 Stuttgart 1, Tel. 0711/2073-2579
- 50 Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft (Jürgen Reimer), Lohbrügger Kirchstr. 65, 2 Hamburg 80, Tel. 72522748 (Behördenennetz: 95512748)
- 51 Elektrowärme-Institut Essen e.V. (Dr.-Ing. Jürgen Pautz), Beethovenstr. 32, 43 Essen 1, Tel. 1852541
- 52 Forschungsstelle für Energiewirtschaft (Prof. Dr.-Ing. Helmut Schaefer), Am Blütenanger 71, 8 München 50, Tel. 1502308/09
- 53 Deutsches Teppichforschungsinstitut (Dr. Günther Satlow), Germanusstr. 5, 51 Aachen, Tel. 16907
- 54 Wäschereiforschung Krefeld e.V. (Dr. Helmut Krüßmann), Adlerstr. 42, 415 Krefeld, Tel. 770072/73
- 55 Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen (Dipl.-Ing. K. Brandstetter) Hohenzollernstr. 25, 7 Stuttgart 1, Tel. 604654
- 56 Battelle-Institut e.V., Am Römerhof 35, 6 Frankfurt, Tel. 79081
- 57 Institut für Hauswirtschaft der Bundesforschungsanstalt für Ernährung (Ltd. Dir. u. Prof. Dr. Elfriede Stübler), Garbenstr. 13, 7 Stuttgart 70 (Hohenheim), Tel. 455063/64
- 58 Technische Universität München, FB: Landwirtschaft und Gartenbau, Studienrichtung Ökotrophologie (Prof. Dr. G. Wildbrett u. Dr. H. Pichert), Vöttingerstr. 45, 805 Freising, Tel. 08161/71504
- 59 Abteilung Wirtschaftslehre des Haushalts der TU München-Weihenstephan (AV Dr. Ingeborg v. Poser), Weihenstephaner Steig 17, 805 Freising-Weihenstephan, Tel. 08161/71316
- 60 Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts (Prof. Dr. Lore Blosser-Reisen), Universität Hohenheim, 7 Stuttgart 70, Tel. 4701-2584
- 61 Abteilung Wirtschaftslehre des Haushalts, Institut für Landw. Betriebslehre (Prof. Dr. Barbara Seel), Meckenheimer Allee 174, 53 Bonn, Tel. 73 3124
- 62 Universität Bremen, Studienbereich 1 (Prof. Dr. Wolfgang Fischer), Achterstraße, 28 Bremen 33, Tel. 218-2051
- 63 Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung der JLU Gießen (Prof. Rosmarie v. Schweitzer), Dietzstr. 15, 63 Gießen, Tel. 0641/7026100
- 64 Gesamthochschule Wuppertal, Fb. 6 Haushaltswiss., (Stud. Prof. Dr. Klaus Hesse*), D.-Bonhoeffer-Weg 1, 56 Wuppertal 2, Tel. 02121/446068/9

*) Jetzt Institut für Agrarpolitik und Marktlehre der Christian-Albrecht-Universität, Holzkoppelweg 14, 23 Kiel, Tel. 0431/880-6242

Anschrift der Verfasser:

Dr. Hermann Schulz-Borck, Dipl.-Volkswirt Bernd Grimmer, Institut für Hauswirtschaft der BFA-Ernährung, Garbenstraße 13, 7000 Stuttgart 70